255. Donnerstag, den 31. Oktober 1867. 255.

Das Abonnement auf dies mit Ausnahme der Sonntage täglich erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 1½ Thlr., für ganz Preußen 1 Thlr. 24½ Sgr. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des In- und Auslandes an.

Posener Zeitung.

Inserate 1¼ Sgr. für die fünfgespaltene Zeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu richten und werden für die an demselben Tage erscheinende Nummer nur bis 10 Uhr Vormittags angenommen.

Telegramme der Posener Zeitung.

Wien, 30. Oktober, Nachm. Das Herrenhaus nahm in seiner heutigen Sitzung den Gesetzentwurf, betreffend die Regierungs- und Vollzugsgewalt mit einigen unwesentlichen Abänderungen und Zusatzartikeln in der Fassung des Unterhauses an. Bei Befürwortung der Annahme erklärte der Minister v. Taafe, die Regierung betrachte diesen aus der Initiative des Abgeordnetenhauses hervorgegangenen und von der Kommission des Herrenhauses nicht prinzipiell abgeänderten Gesetzentwurf als eine Ergänzung der Institutionen des Verfassungsstaates. Die Regierung habe offen und ehrlich die konstitutionelle Bahn betreten und halte es für ihre Pflicht, auf derselben eben so ehrlich fortzuschreiten.

Wien, 30. Oktober, Morgens. Die heutigen Morgenblätter besprechen fast sämmtlich die bei dem vorgestrigen Bankett im Pariser Stadthause ausgebrachten Trinksprüche der beiden Kaiser, und sprechen die Ansicht aus, daß die Begegnung der beiden Monarchen noch größere politische Bedeutung erlangen könne; auch acceptiren sie das von dem Kaiser gleichsam proklamirte gute Einvernehmen zwischen Oestreich und Frankreich und zwar in dem Sinne, wie es der kaiserliche Toast hinstellt.

Die „Neue freie Presse" hört, daß Baron Beust am Freitag nach London gehen werde. Der Kaiser von Oestreich wird Montag von Kompiegne in seine Staaten zurückkehren.

Der „Debatte" zufolge ist die Mission Ali Pascha's auf Kandia in Folge äußerer Einflüsse gescheitert.

München, 29. Okt, Abends. Der König und der Prinz Otto von Bayern treffen heute Abend von Hohenschwangau hier ein und werden, gutem Vernehmen nach, einige Tage hier bleiben. Deputationen sind bereits eingetroffen aus Nürnberg, Schwabach, Kitzingen, Kempten, Immenstadt, Sonthofen, Landshut, Freising. Telegramme und Adressen an das Abgeordnetenhaus sind ferner eingelaufen von den Gemeindebehörden von Donauwörth, Forchheim, Hof, Münchberg, Neustadt, Würzburg, Memmingen, Neuburg, Nördlingen, Rednitz, Rothenburg, Schwarzenbach, Freising, Aschaffenburg, Selb, Kaiserslautern, Pirmasenz, Kirchheim-Bolanden, St. Ingbert, Dürkheim, Kusel; sodann eine große Zahl Adressen von Handels-, Gewerbe- und Fabrikräthen, sowie von landwirthschaftlichen Vereinen. Ebenso sind an die Reichsrathskammer zahlreiche Adressen eingegangen, welche gleichfalls um die Annahme des Zollvertrages ersuchen.

München, 30. Okt., Nachmittags 12 Uhr 40 Min. Der Ausschuß der Abgeordnetenkammer hat einstimmig beschlossen, auf seinem früheren Beschluß bezüglich der Zollverträge zu beharren und den Wunsch auszusprechen, die Staatsregierung möge dahin wirken, daß durch das dem Norddeutschen Bundespräsidium in gewissen Fällen zustehende Veto das wirthschaftliche Interesse Bayerns nicht benachtheiligt werde.

München, 30. Oktober Nachmitt. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses wurde der Antrag des Ausschusses, auf der bedingungslosen Annahme der Zollverträge zu verharren, ohne Debatte mit allen gegen 12 Stimmen und ebenso ein vom Ausschusse gleichfalls beantragter Zusatz angenommen, welcher, wie folgt, lautet: „Die Abgeordnetenkammer wolle die zuversichtliche Erwartung aussprechen, die Staatsregierung werde dahin wirken, daß die Präsidialmacht Preußen das ihr in dem Zollvereinsvertrage vom 8. Juli c. eingeräumte Einspruchsrecht nicht in einer den wirthschaftlichen Interessen Bayerns nachtheiligen Weise ausüben werde."

Im Laufe der Debatte gab Fürst Hohenlohe folgende Erklärung ab: Die Staatsregierung hat gegen die Fassung des vom Ausschusse vorgeschlagenen Wunsches um so weniger Etwas zu erinnern, als Seitens Preußens erklärt worden ist, es wolle von seinem Rechte zum Widerspruche gegen eine von seinen Verbündeten gewünschte Abänderung der gemeinschaftlichen Gesetzgebung oder Verwaltungsvorschriften jedenfalls nur dann Gebrauch machen, wenn durch solche Abänderung nach Preußens wohlerwogener Ueberzeugung das Gedeihen oder die Einnahmen des Zollvereins gefährdet werden würden.

Morgen um 11 Uhr findet Sitzung der Kammer der Reichsräthe, um 12 Uhr sodann Sitzung der Abgeordneten statt. Augenblicklich tagt der Ausschuß der Kammer der Reichsräthe. — An kompetenter Stelle wird übrigens die Annahme des Zollvereinsvertrages Seitens der Kammer der Reichsräthe jetzt für wahrscheinlich gehalten.

Stuttgart, 30. Okt., Mittags. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses sagte Staatsrath Mittnacht: In dem Allianzvertrage mit Preußen liege keine Abänderung der württembergischen Verfassung. Der König verzichte auf kein Staatshoheitsrecht, er übertrage blos die Ausübung der Befugnisse auf den König von Preußen, nicht aber deren Substanz. Der Vertrag lege blos auf, was die nationale Pflicht verlange. Die Abgeordneten Oesterlen und Probst sprachen gegen den Vertrag; Letzterer behauptete, daß zur Genehmigung desselben eine Majorität von zwei Drittel der Mitglieder nöthig sei. Die Abgeordneten Hölder und Kanzler v. Geßler sprachen darauf für, Becker und Bissingen gegen den Allianzvertrag. Der Kriegsminister stellte die Existenz von irgend welchen mit den Verträgen zusammenhängenden geheimen Verabredungen entschieden in Abrede und sprach sich dahin aus, Preußen werde die Vertheidigung von Süddeutschland sicherlich übernehmen; die Einführung preußischer Heereseinrichtungen sei unter allen Umständen eine Nothwendigkeit. Ein neutrales Württemberg würde, um seine Stellung zu schützen, jedenfalls weitergehende Leistungen erheischen, als die Allianzverträge auferlegten. Die Sitzung wurde darauf bis 5 Uhr vertagt. — In Abgeordnetenkreisen verlautet, daß schon jetzt die einfache Majorität für die Annahme der Zollvereinsverträge gesichert sei.

Stuttgart, 30. Oktober, Abends. In der heutigen Abendsitzung der Abgeordnetenkammer wurde die Debatte über die Allianzverträge fortgesetzt. Nachdem zuvor die Vorfrage, ob zu ihrer Gültigkeit eine Majorität von zwei Drittel Stimmen erforderlich sei, mit 53 gegen 37 Stimmen verneinend entschieden war, schritt die Kammer zur Abstimmung und wurden in derselben die Allianzverträge mit 58 gegen 32 Stimmen angenommen.

London, 30. Oktober, Morgens. Bei dem in Edinburg zu Ehren Disraeli's gegebenen Banket sprach sich derselbe in drittehalbstündiger Rede über die politische Lage aus. In Betreff der auswärtigen Beziehungen äußerte der Schatzanzler, daß die gegenwärtigen Ereignisse allerdings die Lage des gesammten Europas, also auch Englands wesentlich affiziren könnten, daß jedoch seiner Ansicht nach die Großmächte beabsichtigten, die Herstellung eines dauerhaften Friedens zu fördern.

London, 30. Oktober, Nachmitt. Nach Berichten aus Laguayra vom 7. d. M. sind daselbst längst befürchtete Unruhen zum Ausbruch gekommen; in der Nähe der Hauptstadt Caracas haben Gefechte stattgefunden. Die Geschäfte stocken.

Paris, 29. Oktober, Abends. Die „France" sagt bei einer Besprechung des von dem Kaiser von Oestreich ausgebrachten Trinkspruchs: Oestreich und Frankreich repräsentiren in Europa die Bedingungen eines dauerhaften Friedens, welcher auf dem Gleichgewicht der Macht und der Unabhängigkeit der Völker beruht. Ein Frieden, welcher die Bestrebungen eines ungerechten Ehrgeizes triumphiren ließe, würde durchaus unwürdig unseres Zeitalters sein. Eine wahrhaft friedliche Politik besteht darin, daß sie den Völkern und Regierungen Garantien gegen Drohung und Unterdrückung verleiht. Diese Politik ist es, welche der Kaiser von Oestreich mit seinen Worten darlegte, und zwar unter dem einstimmigen Beifall aller Derjenigen, welche dieselben vernahmen. Die öffentliche Meinung wird sicherlich darin den Ausdruck ihrer eigenen Ideen und ihrer am Meisten berechtigten Hoffnungen wiederfinden.

Paris, 29. Oktober, Abends. Hier eingetroffenen Nachrichten zufolge ist die Ausschiffung der französischen Truppen im Laufe des heutigen Morgens in Civitavecchia erfolgt.

Die „Presse" erklärt auf Grund einer Florentiner Depesche, daß Garibaldi vor den Thoren Roms angelangt sei. Dasselbe Blatt will ferner wissen, daß die französische Flotte vor Civitavecchia eingetroffen, daß, daß 2000 Franzosen bereits ausgeschifft seien und daß bereits ein Treffen zwischen ihnen und Garibaldianern stattgefunden habe, bei welchem die Letzteren in die Flucht geschlagen wären. Diese Nachrichten finden in den anderen Journalen keine Bestätigung — Die „Presse" enthält ferner folgende Nachrichten: Eine Florentiner Depesche stelle als sicher hin, daß die italienischen Truppen in das römische Gebiet eingerückt seien. Die Division Ricard (in Paris garnisonirend) hätte Ordre erhalten, sich bereit zu halten, auf den ersten Ruf abzumarschiren; man kenne die Bestimmung derselben nicht, aber es gehe das Gerücht von der Bildung eines Lagers bei Chambery. Die Nachricht, die in Paris garnisonirende Division Douai habe Befehl erhalten, nach Toulon auszurücken, sei unrichtig. — Marquis Pepoli begiebt sich heute Abend von hier nach Berlin.

„Etendard" sagt in einem Entrefilet: Den herzlichen Trinkspruch des Kaisers Napoleon hat der Kaiser von Oestreich mit Worten erwidert, welche den lebhaftesten Widerhall gefunden, zumal der Kaiser von Oestreich den Werth des freundlichen Empfanges seitens des Kaisers als doppelt groß anerkannt hat, weil derselbe durch die Sympathien und den innern Drang der Völker unterstützt werde.

Paris, 30. Oktober, Morgens. Der heutige „Moniteur" enthält folgende Note: Jetzt, wo die französische Fahne in Civita-Vecchia weht und französische Truppen den revolutionären Banden gegenüberstehen, welche in den Kirchenstaat eingedrungen sind, dürfte es beinahe überflüssig sein, noch besonders zu bemerken, daß jeder Verkehr mit jenen Banden oder deren Anführern, jede Ermuthigung, jeder Beistand, welcher denselben auf dem Wege von Subskriptionen oder in anderer Weise geleistet würde, als eine Handlung anzusehen ist, welche nicht minder den Bestimmungen des Strafgesetzbuches zuwiderläuft, als gegen die Gefühle der Loyalität und der dem Lande schuldigen Hingebung verstößt. Die Regierung rechnet in dieser Beziehung auf den Patriotismus aller Organe der Presse, welche Meinung dieselben auch verfechten, und hofft, daß sie nicht genöthigt sein werde, die Strenge der Gesetze in Anwendung zu bringen.

Der „Moniteur" zeigt an, daß gegen den „Kurrier français" wegen eines von demselben gestern Abend unter der Ueberschrift: „Die Intervention" veröffentlichten Artikels ein gerichtliches Verfahren eröffnet sei.

Das amtliche Blatt bringt außerdem eine Berichtigung seiner Mittheilung über den vorgestrigen Toast des Kaisers von Oestreich. Derselbe habe nicht gesagt „weil" (puisque), sondern „wenn (lorsque) sich Freundschaft und gutes Vernehmen der Souveräne auf die Sympathien und den innern Trieb der Völker stützt."

Paris, 30. Oktober, Abends. Der Kaiser von Oestreich giebt heute Abend ein großes Diner im Elysäischen Palais. Unter den Eingeladenen befinden sich sämmtliche Minister. Die Abreise des Kaisers von Oestreich erfolgt am nächsten Dienstag.

Die Abendzeitungen veröffentlichen einen Brief des Obersten der Legion von Antibes Argy, worin letzterer auf das Entschiedenste die Nachricht dementirt, er habe Befehl zur Erschießung Garibaldischer Gefangenen gegeben.

Nach dem „Etendard„ hat eine große Zahl von Bischöfen dem Kaiser ihre Dankbarkeit wegen des dem heiligen Stuhle bewilligten Schutzes ausgesprochen.

„Patrie" schreibt: General Lamarmora hat den Auftrag, dem hiesigen Kabinet die Motive auseinanderzusetzen, aus welchen heraus Italien das Verlangen stellt, seine Armee gemeinschaftlich mit dem französischen Expeditionskorps in den Kirchenstaaten operiren zu lassen.

Paris, 30. Oktober, Abends. Der „Abendmoniteur" schreibt: Die französische Flotte ist am 28. Okt. Abends vor Civita-Vecchia angekommen. Um diese Zeit herrschte in Rom Ruhe. Vorsichtsmaßregeln waren genommen, um einen etwaigen Angriff zurückzuweisen. Garibaldi befand sich noch einige Miglien von Rom. Auch in Florenz herrschte fortwährend Ruhe. Die unbedeutenden Volksansammlungen, welche in Turin und Neapel stattgefunden, hatten sich von selbst aufgelöst, ohne Unordnungen herbeigeführt zu haben.

Toulon, 29. Okt., Nachmittags 5 Uhr 30 Minuten. Der „Intrépide" ist mit der Brigade Duplessis nach Civita-Vecchia abgegangen. Das 6. Chasseurs-Regiment trifft heute ein; zu morgen werden weitere zahlreiche Truppenzüge erwartet.

Toulon, 30. Oktober. Auf der Eisenbahn treffen noch fortwährend Truppen und Kriegsmaterial ein.

Florenz, 29. Oktober, Abends. Nachrichten über die weiteren Bewegungen der Insurgenten fehlen vollständig. Durch Ministerialerlaß von heute ist (wie bereits auf direktem Wege gemeldet wurde) die erste Klasse des Jahrganges von 1841 einberufen worden.

Livorno, 29. Oktober, Abends. Die Eisenbahn zwischen Orbetello und Civitavecchia ist unterbrochen.

Florenz, 31. Oktober. Die amtliche Zeitung meldet: Nach der Besetzung Civita-Vecchias durch die Franzosen hat die italienische Regierung in Uebereinstimmung mit den früher befreundeten Regierungen im Hinblick auf diese Eventualität gegebenen Erklärungen den Einmarsch der italienischen Truppen zur Besetzung einiger Punkte des Kirchenstaats befohlen.

Russische Kriegsrüstungen.

Wenngleich wir die gestern dem hiesigen „Dziennik" entlehnten Kriegsnachrichten, welche auch nach Berlin telegraphirt worden und nicht ohne Sensation geblieben sind, mit Mißtrauen aufnahmen, das sich uns heute in noch höherem Grade aufdringt, so ist doch nicht zu leugnen, daß innerhalb des russischen Reiches bedeutende Dinge vorgehen und die Gunst der Lage, welche sich aus der römischen Verwickelnng etwa bieten dürfte, nicht ungenützt gelassen werden wird für die Durchsetzung der russischen Absichten gegen die Türkei. Als feststehend kann, was auch immerhin an den Einzelnheiten der Berichte noch falsch sein mag, angenommen werden, daß Rußland sich auf eine große Aktion vorbereitet. Schon vor acht Tagen erhielten wir die Mittheilung, daß General Todleben, der Chef der Ingenieure, sich in Polen aufhielt, um die neu ausgeführten Festungsbauten in Augenschein zn nehmen. Er ist vom General Danenstern, Minister der Land- und Wasserkommunikation, und mehreren anderen Generalen begleitet. In Verbindung mit dieser Inspektion ist der Umstand zu bringen, daß alle Festungen des Warschauer Militärbezirks mit gezogenen Hinterladern armirt worden sind und trotz der sehr hohen Getreidepreise die Magazine mit Proviantvorräthen gefüllt werden. Ebenso wird versichert, daß Munition, Waffen, besonders Hinterladerkanonen und Militär-Effekten in großen Massen nach Bessarabien befördert werden, wo jüngst der Großfürst Alexander Alexandrowitsch Truppenschau gehalten hat.

Der Warschauer Korrespondent des „Dziennik pozn." beharrt auch heute bei seiner Angabe über den Betrieb großartiger Rüstungen, scheint aber mit den Zahlen etwas leichtfertig umzugehen; denn während er gestern die in dem verschanzten Lager bei Warschau unterzubringende Truppenmacht auf 60,000 Mann angab, erhöht er sie heute schon auf 100,000 Mann. Wir halten es für eine Unmöglichkeit, im Königreich Polen bei der eingetretenen Theuerung eine solche Truppenmacht zu konzentriren, abgesehen davon, daß wir nicht wüßten, wie Rußland für diesen Landestheil so viele Truppen disponibel hätte, wenn es gleichzeitig die galizische und die türkische Grenze so stark besetzen soll, wie der Korrespodent angiebt.

Möglich, daß unser eigner Warschauer Korreseondent (s. Warschau), der gewöhnlich aus militärischen Quellen schöpft, die Mannschaftszahl etwas zu niedrig greift, so irrt er darin sicher nicht, daß die Zahl 18,000 der ordinären Besatzungsstärke im Königreich Polen viel näher liegt, als die von dem polnischen Blatte auf 80,000 angegebene. Viel mehr Truppen hatte Rußland selbst während des polnischen Aufstandes von 1863 nicht im Königreich. Und es würde, wenngleich die polnischen Blätter von „neuen Hoffnungen" sprechen und auf die Möglichkeit einer Insurrektion bei dem Ein-

treten eines Weltbrandes immerhin Bedacht zu nehmen wäre, sich gewiß auch jetzt mit der gleichen Truppenmacht begnügen müssen. Die Errichtung eines Lagers bei Kalisch bleibt ohnehin zu bezweifeln, da die Maßregel nur gegen Preußen gerichtet sein könnte; dagegen spricht Mancherlei für eine starke Besetzung der galizischen Grenze, in deren Nähe auch schon seit Jahren Truppen aus Wolhinien und Podolien angesammelt waren.

An der türkischen Grenze hat Rußland Serbien als ersten Bundesgenossen, und wie sehr die Pforte dies erkennt, bewies sie damit, daß sie 10,000 Mann an die serbische Grenze sandte. Die Regierung von Serbien scheint den Konflikt gerade in diesem Augenblick zu suchen, denn sie sandte in der Angelegenheit des Schiffs „Germania" eine zweite Note an die Pforte, worin sie fordert, daß Midath Pascha abgesetzt, von demselben an sie eine Entschuldigungsnote gerichtet und den Familien der Getödteten eine Pension gewährt werde. Es ist gar kein Zweifel, daß Rußland die Forderung Serbiens schon um deshalb unterstützen wird, da die Pforte nicht nachläßt, das Petersburger Kabinet durch Aufnahme politischer Flüchtlinge und deren Verwendung zu kriegerischen Diensten zu reizen.

Die offiziöse russische Presse führt sorgfältig Buch über diese Mißgriffe der türkischen Regierung. Mit dem Anschein, genau unterrichtet zu sein, meldet heute der „Dziennik warszawski" aus Zürich: „Der Exbrigadier Smiechowski rapportirte am 14. d. M. der Emigrationsregierung, daß der ehemalige Oberst der Hänge-Gensdarmen, Gozdawa (Czekoński) in Lemberg ein geheimes Werbebureau eröffnete, um in Galizen Freiwillige anzuwerben für die türkischen Kosaken-Schwadronen, wodurch er Verwirrung erzeuge in der nationalen Dekaden-Organisation. Die Emigrationsregierung hat demnach Anstalt getroffen, diese Werbungen zu unterdrücken. Der Ober-Polizeimeister Langiewicz hat sich von Genf nach Konstantinopel begeben, von wo er nach mehrtägigem Aufenthalt nach Zürich zurückkehrte, um im „Bund" und in der „Neuen Züricher Z." zu publiziren, daß ihm vom Sultan nicht nur die Organisation der türkischen Polizei übertragen, sondern auch die Ermächtigung ertheilt sei, zwei polnische Legionen in der Türkei zu formiren; die eine wahrscheinlich zur Verwendung gegen die Bulgaren, die andere gegen die Griechen."

Die fortdauernde Verbindung der Hohen Pforte mit der polnischen Emigration wird nicht wenig dazu beitragen, den Einfall der Russen in das türkische Gebiet zu beschleunigen.

Sollte Louis Napoleon in Italien ernsthaft beschäftigt werden, so wäre auch keine Zeit günstiger gewählt, die orientalische Frage zur Lösung zu bringen. Rußland würde ohne eigne Anstrengungen, mit den Serben und Bulgaren einer und den Griechen anderer Seits im Bunde die Türkei zu Paaren treiben, und dabei noch Mittel genug übrig behalten, revolutionäre Regungen in Polen oder Litthauen zu unterdrücken.

Deutschland.

Preußen. Ψ Berlin, 30. Oktober. Die wichtigsten Fragen, welche der Bundesrath noch zu erledigen hatte, sind gestern Abend zum Austrage gekommen. Die auf das Bundesbudget pro 1867 bezüglichen Anordnungen sind festgestellt worden. Es handelte sich hauptsächlich um die Zahlungspflicht einiger Bundesstaaten, deren Kontingente nicht der preußischen Armee einverleibt worden und von denen Mecklenburg erst mit dem 1. Oktober beitrachspflichtig zu sein wähnte. Die Mehrheit des Bundesrathes theilte indessen diese Auslegung der bezüglichen Verfassungsbestimmung nicht und so wurde denn die Beitragspflicht Mecklenburgs auch vom 1. Juli d. J. ab datirt. Braunschweig erhob keinen Widerspruch, ebensowenig Sachsen, welches überdies durch besondere Verhältnisse eine erhöhte Beitragspflicht zu leisten hatte. Auch die Angelegenheit wegen des Fahneneides fand eine schnelle Erledigung. Es ist der preußische Fahneneid unter Hinzufügung eines den betreffenden Landesherrn angehenden Satzes acceptirt worden. Die außerpreußischen Mitglieder des Bundesrathes haben im Laufe des Tages fast sämmtlich Berlin verlassen; diejenigen, welche nicht den ständigen Ausschüssen angehören, dürften wohl kaum vor dem Weihnachtsfeste hierher zurückkehren. — Die Postkonferenz hatte heute keine Sitzung, morgen wird sie sich mit einem Transaktions-Vorschlag in der Transitportofrage beschäftigen. — Die Angelegenheit des Postvertrages zwischen dem Norddeutschen Bund und England ist so weit vorgeschritten, daß der Abschluß in circa drei Wochen erfolgen kann.

Der heutige Tag der Urwahlen — wie man allgemein glaubt und hofft, der letzte nach diesem absoluten Klassen-Wahlsystem — trug hier in Berlin doch in Etwas das Gepräge eines Ruhetages, insofern in den Fabriken gefeiert wurde, die Bureaus der Behörden während der Stunden von 9 Uhr Morgens bis 3 Uhr Nachmittags und auch die Schulen geschlossen waren. Die Betheiligung zeugte von allgemeiner, wenn auch leicht erklärlicher Ermattung; es ist freilich viel verlangt, in 16 Monaten zum vierten Male an die Wahlurne gerufen zu werden, indessen konnte man doch mehr erwarten als sich darbot. Im Allgemeinen mögen sich kaum 30 % der Wähler in Berlin betheiligt haben. In vielen Bezirken machte sich eine auffallende Zurückhaltung der konservativen Wähler bemerklich. Daß hier in Berlin die vorgeschrittensten Kandidaten der liberalen Partei durchgesetzt werden, darf man schon als selbstverständlich ansehen. Heute Abend finden bereits die ersten Vorversammlungen in allen Wahlbezirken statt.

— Se. Majestät der König haben Sich heute Mittag zur Jagd nach Blankenburg begeben.

— Gestern Nachmittag um 2 Uhr hatte die feierliche Einweihung des neben dem Schloßgarten in Charlottenburg auf dem von Sr. Maj. dem Könige geschenkten Grund und Boden aus milden Beiträgen erbauten Wilhelmsstiftes statt. Das Gebäude nach dem Plane des Architekten Neumann im Rohbaustil der mittelalterlichen Profanbauten aufgeführt, zur Aufnahme von 36 älteren alleinstehenden Damen der höheren Stände bestimmt und bereits von zwanzig Damen bewohnt, war auf das Geschmackvollste mit Flaggen und Festons geschmückt. Am Eingange wurde Se. Majestät von dem Finanzminister Frhrn. v. d. Heydt und der Frau Kriegsminister v Roon an der Spitze des Kuratoriums empfangen und in den Versammlungssaal geleitet, wo nach Vorlesung eines kurzen Berichtes über die Entstehung des Stifts der Ober-Hof- und Domprediger Dr. Kögel eine Ansprache an die Stiftsdamen richtete. Seine Majestät nahmen hierauf noch eingehend Kenntniß von den Einrichtungen und geruhten Sich auf das Anerkennendste über die entwickelte Thätigkeit, die solide und geschmackvolle Ausführung zu äußern, auch dem Bau-Inspektor Neumann den kgl. Kronen-Orden Allergnädigst zu verleihen.

— Der heutige „Staats-Anzeiger" enthält das Gesetz, betreffend die Nationalität der Kauffartheischiffe und ihre Befugniß zur Führung der Bundesflagge. Vom 25. Oktober 1867.

— Die Pariser „Liberté" enthält nach einer telegraphischen Meldung die Mittheilung, der preußische Botschafter in Paris, Graf v. d. Goltz, habe dem Marquis de Moustier erklärt, Preußen werde in der italienischen Angelegenheit nicht interveniren. Die „Neue Pr. Z." bemerkt hierzu: „Wir sind zwar nicht von der Sprache unterrichtet, welche Graf Goltz zu führen beauftragt worden; glauben aber doch mit voller Sicherheit annehmen zu dürfen, daß die Königliche Regierung in dem gegenwärtigen Stadium keine Veranlassung gehabt habe, durch eine Erklärung von so weit greifender Bestimmtheit ihre Politik im Voraus zu binden. Daß die Haltung Englands dieselbe sein werde, ist uns wahrscheinlich."

— Der Inhalt einer Postsendung explodirte auf dem hiesigen Potsdamer Bahnhofe, als die Umladung der Postgüter gestern Abend vom Fourgon nach dem Bahnhofs-Perron erfolgte. Ein Postpacketträger wurde sofort zerschmettert, ein Postbegleiter, dem zur Stelle ein Bein abgenommen werden mußte, ist in der Nacht noch gestorben; der Postillon und seine Pferde wurden beschädigt. Der Perron-Wagen der Post ward zertrümmert. Das Erlöschen der Gasflammen, das Durchgehen von Pferden auf dem lebhaften Bahnhofe ꝛc. brachte große Verwirrung hervor. Die Postbehörde war mit der Herstellung der Ordnung im Betriebe und der sofortigen Ermittelung des Absenders in der Nacht beschäftigt. (St. Anz.)

— Im Gemeinderathe der Stadt Luxemburg hat ein Mitglied, Herr Funck, neulich gesagt: „Wir sind weder Deutsche, noch Franzosen, wir sind ein neutrales Land." Ferner hat ein Herr Namür gesagt, das Patois, das in Luxemburg gesprochen werde, beweise „keineswegs einen deutschen Ursprung". Darauf antwortet nun das „Luxemburger Wort" in einem längeren Artikel: Was wir sprechen, das sind wir. Wir sprechen Deutsch, also sind wir Deutsche. Wie beinahe in ganz Europa, so finden sich auch bei uns Spuren celtischer Kultur. Die Celten und Römer sind aber bei der Völkerwanderung durch die Deutschen verjagt worden. Daß seither bei uns ganz deutsche Kultur geherrscht, daß es in unserm Lande seither nur Deutsche gab und noch giebt, beweisen unsere Sprache, unsere Geschichte, unsere Sitten und Bräuche. Seit 1400 Jahren war unser deutscher Stamm, mit vielen Unterbrechungen, im Ganzen 34, sage vierunddreißig, Jahre unter französischer Herrschaft, und wir hoffen zu Gott, daß solches nimmermehr geschehe!

Wahl-Angelegenheiten.

Berlin, 30. Oktober. Der Ausfall der Wahl, soweit bislang zu übersehen: Erster Wahlkreis 1. Klasse $2/3$ konservativ $1/3$ liberal, 2. Klasse $1/2$ konservativ $1/2$ liberal, 3. Kl. liberal. Zweiter Wahlkreis 1. Kl. fast nur konservativ, 2. Kl $1/2$ konservativ $1/2$ liberal, 3. Kl. nur wenige konservative. Dritter Wahlkreis 1. Kl. $1/2$ konservativ $1/2$ liberal, 2. Kl. geringe Anzahl konservative. 3. Kl. liberal. Vierter Wahlkreis 1. Kl. $1/2$ konservativ $1/2$ liberal, 2 und 3. Klasse fast nur liberal.

Potsdam, 30. Oktober. Die Wahlen sind in hiesiger Stadt überwiegend konservativ ausgefallen.

Köln, 30. Oktober, Nachmittags. Die heutigen Wahlen, bei denen die Betheiligung nur schwach war, sind im national-liberalen Sinne ausgefallen.

Königsberg in Pr., 30. Oktober, Nachmittags. Die Betheiligung an den Wahlen war eine sehr geringe. Von den Wahlmännern gehören 130 der konservativen, 243 der liberalen Partei an. Von 3 Wahlmännern ist die Parteifarbe nicht bekannt.

Kiel, 30. Oktober, Abends. Bei den heutigen Wahlen wurden hier 54 liberale und 14 konservative Wahlmänner gewählt.

Magdeburg, 30. Oktober, Abends. Sämmtliche hier gewählte Wahlmänner gehören mit Ausnahme von 10 konservativen und 2 fortschrittlichen der national-liberalen Partei an.

In Staßfurt, Tangermünde und Stendal blieben die Liberalen in der Majorität.

Altona, 30. Oktober, Abends. Die Betheiligung bei den Wahlen war hier außerordentlich gering. Von den liberalen Kandidaten wurde etwa die Hälfte gewählt.

Wiesbaden, 30. Oktober. Die Betheiligung an den Wahlen war nur eine sehr schwache. Die Mehrzahl der Wahlmänner gehört der national-liberalen Partei an.

Braunschweig. Blankenburg, 27. Oktober. Morgen wird Se. Hoheit der Herzog hier eintreffen, um die zu den bevorstehenden Herbstjagden erwarteten Gäste zu empfangen, von denen der König von Preußen, die Prinzen Karl und Albrecht und Friedrich Karl von Preußen am Mittwoch erwartet werden. Donnerstag wird eine Jagd im Altenbracker Reviere abgehalten, Freitags eine andere bei Blankenburg zwischen dem Ziegenkopfe und Hüttenrode, in der sog. Walhalla und am Bielsteine, und Sonnabends eine dritte, ein eingestelltes Jagen bei dem Forsthause am Engeröder Brunnen.

Frankreich.

— Den französischen diplomatischen Agenten im Auslande ist durch eine Note, welche bestimmt ist, bei ihren resp. Regierungen vorgelesen zu werden, der Charakter der französischen Expedition in derselben Weise aus einander gesetzt worden, wie dies durch das Moniteur-Raisonnement und den Rouher'schen Toast geschehen ist. Wenn aber gerüchtsweise verlautet, daß die katholischen Mächte: Oestreich, Baiern, Portugal, Spanien und Belgien (?), sich jetzt bereit erklärt hätten, ihrerseits der September-Konvention beizutreten, um die moralische Verantwortlichkeit Frankreichs dem Papste gegenüber zu theilen, so ist in unterrichteten Kreisen noch nichts bekannt, was als Bestätigung dieser Nachricht anzusehen wäre. Daß sich Oestreich jetzt stark mit der Frage beschäftigt, ist zwar nicht in Abrede zu stellen, da der Depeschenverkehr des Herrn v. Beust mit seinem Gesandten in Florenz ein so bedeutender ist, daß es schon vielfach bemerkt wurde; was aber Belgien anbelangt, so ist nicht abzusehen, wie dasselbe als „neutrales Gebiet" sich an einem europäischen Garantie-Vertrage sollte betheiligen können.

Italien.

Rom, 23. Oktober. Ueber den Ausbruch des Aufstandes liegt ein offiziöser Bericht im heutigen „Giornale di Roma" vor; derselbe lautet: „Gestern Abend wurde von Garibaldianern, welche sich heimlich in die Stadt geschlichen hatten und von gedungenen Verbrechern aus der untersten Klasse der Bevölkerung Hülfe erhielten, ein Versuch zur Störung der öffentlichen Ordnung gemacht, welche bis dahin beständig aufrecht erhalten worden war, um dadurch vermuthlich jenen Vorwand zu schaffen, den gegenwärtig Alle kennen und nach dem man seit lange schon gesucht hatte. (Es soll damit auf den Vorwand zum Einrücken italienischer Truppen hingedeutet werden. Die Red.). Die Bewegung nahm ihren Anfang mit dem Platzen einer Orsini-Bombe, welche auf die Piazza Kolonna geschleudert wurde, zum Glück jedoch keinen Schaden anrichtete. Es explodirte darauf ein Fäßchen Pulver, welches in eine öffentliche Kloake unter einer Ecke der Zuaven-Kaserne Serristori geschafft worden war; einige Soldaten vom Musikkorps der Zuaven fielen dieser Explosion zum Opfer. Gleichzeitig zog eine Horde zusammengerafften Pöbels nach dem Kapitol, um die dortige Wache anzugreifen. Aber der Widerstand der Soldaten und einige Flintenschüsse genügten diesen Haufen zu zerstreuen und in eilige Flucht zu schlagen. Dasselbe wiederholte sich an einigen anderen Punkten der Stadt. Bei den verschiedenen Zusammenstößen, welche die gewöhnlichen Streifpatrouillen zu bestehen hatten, fielen als Opfer ein Brigadier und ein Vice-Brigadier von den Gensdarmen und ein Gensdarm; zwei Soldaten wurden verwundet. Am Fuße des Kapitols fand sich der Leichnam eines Unbekannten mitten unter einer Menge weggeworfener Waffen; in der Nähe des Ponte rotto fanden sich zwei andere Leichname, der eine von ihnen mit einem rothen Hemd und einer Dolchscheide zu Füßen. Aus den Blutspuren, die an vielen Orten zurückgelassen waren, ergiebt sich, daß nicht wenige Aufständische verwundet worden sind. Mehr als 100 Individuen wurden verhaftet, die sich, um ihr Leben zu retten, ergaben und zum Theil sogar, um Gnade zu erhalten „viva Pio IX!" riefen. Es wurden auch einige als Zuaven verkleidete Individuen verhaftet. Die Verhafteten sind zum größeren Theil Fremde, und die aus unserer Bevölkerung gehören, wie bereits bemerkt, der untersten Volksklasse an und haben eingestanden, daß sie durch Geld zum Aufstande verführt worden sind. Die ganze Bewegung dauerte nur eine kurze Zeit. Die Truppen aller Waffengattungen thaten ausgezeichnet ihre Pflicht und die Stadt entrüstet und erschreckt von der Wagniß der Aufständischen, nahm nicht allein keinen Theil daran, sondern zeigte und zeigt noch durch ihre Haltung die tiefste Verachtung und lebhafteste Mißbilligung eines so schnöden Attentats."

Der „Korr. Havas" wird von hier geschrieben: Am 22. Abends 7 Uhr gab eine Bombe, die auf dem Platze Kolonna explodirte, das Zeichen zur Erhebung. Die Aufrührer griffen zu gleicher Zeit das Kapitol, die Gefängnisse S. Michele und Karieri-Nuovo, das Paulusthor, die Kasernen Cimaora und Serristori an. Letztere Kaserne liegt nur wenige Schritte vom Vatikan. Man hatte durch die Abzugskanäle Pulverfässer unter das Gebäude gebracht, und einen Theil desselben in die Luft gesprengt. Die Zuaven, welche dabei verunglückten, gehörten dem Musikkorps des Bataillons an, und waren aus Rom oder aus dem übrigen Italien gebürtig. Bis jetzt hat man über 30 Todte und Verwundete aus den Trümmern herausgezogen. Die Insurgenten beabsichtigen das Kapitol zu nehmen, um daselbst auf der Reiterstatue Marc Aurel's die städtische Trikolore aufzupflanzen; sie wurden nach einem viertelstündigen Kampfe von ausländischen Schützen zurückgeworfen. Der Angriff, den etwa 500 Garibaldiner von Außen auf das St. Paulsthor unternahmen, wurde von dem dortigen Posten, dem eine Kompagnie Gensdarmen und zwei Kompagnieen Schützen unter Kapitän Eligi zu Hülfe kamen, abgeschlagen Abends 8 Uhr war auf allen Punkten die Ruhe wieder hergestellt. — In Civita-Vecchia soll der Oberst der Antibes-Legion, d'Argy, bereits die französische Trikolore aufgezogen haben. Ein Gleiches würde auch beim Herannahen der Italiener von einer Kompagnie dieser Legion auf der Engelsburg geschehen!"

Rom, 24. Oktober. Gestern ist General Durando auf einige Stunden nach Rom gekommen; er hatte eine geheime Sendung von Seiten seiner Regierung. Der französische Geschäftsträger, Herr Armand, führte ihn in den Vatikan ein, wo sie beide im Laufe des Abends eine Audienz hatten. Herr Durando setzte dem Papste die Schwierigkeiten der Lage und die Unannehmlichkeit auseinander, welche für Frankreich aus einer bewaffneten Intervention entstehen würden. Aus diesen Gründen drang er lebhaft in den Papst, anstatt der französischen eine italienische Besatzung zu nehmen; Italien werde sich feierlich verpflichten, die Souveränetät des heiligen Vaters nicht anzutasten. Der Papst aber antwortete mit dem entschiedensten Nein, und in diesem Augenblicke wird ein höchst wichtiges Dokument in der geheimen Druckerei des Quirinals, wo jetzt selbst des Nachts gearbeitet wird, ein Aufruf des Papstes urbi et orbi gedruckt. Pius IX. schildert in demselben den Weg, den er bisher verfolgt, und die Art und Weise, wie die Regierungen gegen ihn verfahren seien. Schließlich fordert er die ganze katholische Christenheit auf, ihm zu Hülfe zu kommen. Die Umgebung des Papstes dringt in ihn, sofort abzureisen und die ihm von Spanien angebotene Gastfreundschaft anzunehmen, aber Pius IX. hat beschlossen, bis zum letzten Augenblick in Rom auszuharren. Der König von Neapel und nun auch der Graf v. Trapani schlafen im Vatikan. Inzwischen wird die Lage immer bedenklicher. Gestern Abend hat man sich in der Nähe der Villa Borghese, auf den Hügeln Parioli, geschlagen. Die Insurgenten wurden von den Truppen zurückgeworfen, aber sie sind heute früh wieder zum Angriff übergegangen, und das Gefecht hat außerhalb der Porta del Popolo den ganzen Morgen hindurch gewährt. Der gleichnamige Platz war von Truppen besetzt und man konnte denselben nicht passiren; das Thor selbst war verbarrikadirt. Am Nachmittag zogen die Aufständischen sich in guter Ordnung gegen die Porta Pia hin zurück. Drei Schaaren bedrohen jetzt die Mauern Roms. Ein Befehl des Insurrektions-Komités in Florenz heißt die Aufständischen sich um jeden Preis des Palastes Monte Citorio bemächtigen und dort eine provisorische Regierung verkünden. Dies würde die italienische Intervention sofort veranlassen.

Rom, 24. Oktober. Der Verkehr außer wie in der Stadt Rom selber ist bereits unterbrochen: die Eisenbahnen sind von Freund und Feind hier und dort zerstört, die Thore Salara, Maggiore, S. Sebastiano, S. Paolo, S. Pancrazio wurden hermetisch geschlossen, verschiedene Straßen und Stadttheile, wie das römische Forum, sind durch starke Militärkordons abgesperrt, während das Geniekorps auf den strategisch wichtigen Punkten Barrikaden baut. Außer den durch die Explosion der Kaserne Serristori getödteten Soldaten verloren drei päpstliche Gendarmen und drei Malcontenti das Leben, zwanzig waren auf beiden Seiten verwundet. General Zappi erließ heute einen Befehl an die Römer, worin es heißt: „Niemand mische sich aus bloßer Neugier in irgend welchen Haufen von übelwollendem fremden Gesindel, das sich hier heimlich einschlich. Die Einwohner sollen sich ruhig in ihre Wohnungen zurückziehen, Thüren und Fenster schließen, sobald das Alarmzeichen zum Schutze der öffentlichen Sicherheit und zur Nachricht der ruhigen Bevölkerung mit fünf Kanonenschüssen gegeben wird. Es ist streng untersagt, daß mehr als vier Personen zusammenstehen. Wo es der Fall ist, sollen sie mit Gewalt aus einander getrieben werden. Läden und Geschäfte sind für den Fall so lange es nöthig ist, zu schließen." Ueber die Intervention der Franzosen oder Italiener cirkuliren die widersprechendsten Gerüchte, unterdessen kommen einzelne Abtheilungen der Freischaaren der Stadt immer näher.

— Die Franzosen werfen jetzt schon vor der Ankunft der Okkupationsarmee vollends die Maske ab, um der Welt zu bestätigen, das Napoleon III. sich nicht für verpflichtet hält, seinerseits den Septembervertrag zu halten. Die Legion von Antibes steckt in Civita-Vecchia, wo Argy jetzt Festungs-Kommandeur ist, wie in Monte Rotondo, wo zwei Kompagnien von Antibes stehen, die französische Tricolore auf. Eben so leitete während der Unruhen in Rom ein französischer höherer Ingenieur-Offizier die Bewegungen und Vertheidigungsarbeiten.

Rußland und Polen.

— Am 27. Oktober hat im kaiserlichen Winterpalais zu Petersburg die feierliche Vermählung der Großfürstin Olga Konstantinowna und des Königs der Hellenen, Georgios I., stattgefunden. Um 8 Uhr Abends begann sich die dazu eingeladene Gesellschaft zu versammeln. Ein Signal von 21 Kanonenschüssen verkündete der Stadt, daß der Festzug sich aus den inneren Gemächern des Schlosses nach der Hofkirche in Bewegung gesetzt habe. In dem Zuge befanden sich auch der Bruder und der Oheim des Bräutigams, der Kronprinz von Dänemark und der Herzog Karl von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg. Die Braut trug eine Krone auf dem Haupte und über dem Kleide einen karmoisin-sammetnen,

mit Hermelin verbrämten Mantel mit langer, von fünf Hofchargen getragener Schleppe. Die Trauung nach griechischem Ritus vollzog der Metropolit, während über dem Brautpaare goldene Kronen gehalten wurden. Aus der Hofkirche bewegte sich der Festzug nach dem Alexandersaale, wo ein Altar errichtet war, an welchem dann auch die Trauung nach lutherischem Ritus vollzogen ward, da der König Georg bekanntlich nicht zur griechischen Konfession übergetreten ist. Alsdann begann im Georgensaal der Paradeball. Als am Schlusse desselben die Neuvermählten sich in die inneren Räume zurückzogen, empfingen sie dort aus den Händen des Großfürsten-Thronfolgers und der Großfürstin Cesarowna (Dagmar) Heiligenbild, Brod und Salz. Die Stadt war an diesem Abende festlich illuminirt.

□ Aus Warschau, 27. Oktober. Mit den aus Rußland zugekommenen Truppen stehen gegenwärtig 18,500 Mann im Königreiche, zu denen noch 1500 heranrücken sollen, so daß die ganze Besatzung die Höhe von 20,000 Mann erreichen wird. Ein Theil dieser Truppen wird nach bis jetzt erlassenem Befehle bei Powonsko in den Baracken kampiren, die durchweg winterlich wohnlich eingerichtet sind. Die übrigen Mannschaften sind bereits in die Garnisonen in der Provinz abgezogen. Die Arbeiten an den Außenwerken sind für den Augenblick sistirt; unweit der Citadelle nach der Weichsel zu ist eine neue Schanze aufgeführt und soll im künftigen Jahre ein Außenfort an selber Stelle erbaut werden, welches besonders als Depotplatz für fertige Patronen und gefüllte Kugeln dienen wird.

Von den noch in Untersuchungshaft in der Citadelle befindlich gewesenen Gefangenen aus dem Aufstande her sind die letzten am 15. und 16. d. Mts. entlassen worden. Die Zahl der jetzt fungirenden Kommissarien vom Regulirungskomité soll um ein Drittheil verringert werden, da die Bezirke vergrößert werden sollen und dadurch Kommissarien entbehrlich werden. Es wird besonders Offiziere treffen, die wieder zu ihren Truppentheilen zurückkehren müssen. Mehrere der zu den Regulirungsarbeiten beurlaubten Offiziere sind bereits aus dem Militär geschieden und arbeiten als Kommissarien im Civildienst.

Lokales und Provinzielles.

Posen, 31. Oktober. Die Betheiligung an den gestrigen Wahlen war im Ganzen eine geringe bei beiden Nationalitäten; etwa 20 pCt. der Wähler haben ihre Stimmen abgegeben. Wir lassen noch die Berichte aus den Bezirken, welche gestern fehlten, hier nachfolgen:

8. Wahlbezirk. Abth. I.: Dyonisius von Sobeski; Nikolaus v. Radoński. — Abth. II.: Dr. Magener; Dr. Samter. — Abth. III.: A. Janicki; Joseph Jeziorowski.

9. Wahlbezirk. Abth. I: Hauseigenthümer Christ. Rudolph; Stadtsekretär und Eigenthümer Zehe. — Abth. II.: Appellat.-gerichtsr. v. Crousaz; Bankrendant Mildbraedt. — Abth. III.: Töpfermeister und Eigenth. Vincent Klichowski; Tischlermstr. und Eigenth. Joh. Kolofzewicz.

21. Wahlbezirk. Abth. I.: Koschmann Labischin; Lippmann Auerbach. — Abth. II.: Jakob Bleistein; Aron Thorner. — Abth. III.: Heinrich Caro; Ferdinand Rieß.

— In Chicago hat im Juli d. J. eine Freiligrath-Feier stattgefunden, bei der unser Landsmann und früherer Mitarbeiter dieser Zeitung Dr. Chronik eine schwungvolle Festrede gehalten hat. Derselbe ist dort als israelitischer Prediger angestellt.

— [Café chantant.] Es dürfte wohl das erste Mal sein, daß uns auch in Posen ein Café chantant im Pariser Genre geboten wird: Die Aufführung von Scenen aus Possen und Lustspielen, Gesängen, Tänzen rc. Die Gesellschaft aus Berlin kommend, beabsichtigt schon am nächsten Sonntag im Volksgartensaal, dessen geräumiges Orchester mit den anstoßenden Garderoben sich vortrefflich eignet, aufzutreten

— [Musikalisches.] Das Interesse für die bessere Konzertmusik ist in unserem musikliebenden Publikum sehr rege, denn selbst während des fast ununterbrochen strömenden Regens am Montag Abend hatte sich zu dem Sinfonie-Konzert der Walther'schen Kapelle ein ziemlich zahlreicher Besuch eingefunden. Die Kapelle hatte ihr erstes Konzert wacker vorbereitet und eifrig studirt, um eine tadellose Aufführung zu erzielen. Von der Befriedigung der Anwesenden zeugte der häufige Applaus der vornehmlich nach der vortrefflich gespielten Sinfonie d-dur von Haydn erfolgte, deren einzelne Sätze, ein melodiöses Allegro, ein seelenvolles Andante, ein lebhaftes Scherzo und ein kräftiges Finale, charakteristisch zum Vortrage kamen und das Verständniß der Ausführenden dokumentirten. Ein A-mol-Konzert für die Violine von Rhode (von Herrn Walther gespielt) glänzte durch brillanten Vortrag und wurde stürmisch da capo verlangt. Eine Phantasie aus der „Afrikanerin" vom Generalmusikdirektor Wieprecht sprach nicht an, wenn auch gegen die Exekution nichts auszusetzen ist; dagegen wurde dem „Nachtgesang" von Voigt, einem nebeligen Traumbilde, der wohlverdiente Beifall.

Die Kapelle bot am Montag eine seltene Einheit im Zusammenspiel, die Frucht langer Vorübungen; darum möchten wir schließlich, um auch in allen nachfolgenden Sinfonie-Konzerten einen Kunstgenuß, wie ihn das erste Konzert gewährte, zu haben, der Kapelle den wohlgemeinten Rath ertheilen, nur nach den gründlichsten Studien sich zu einem Sinfonie-Konzert zu entschließen.

[Wahlen.] In Sobota wurde ein Pole u Hr. Beyer-Golączewo gewählt.

h Birnbaum, 30. Okt. Die Urwähler unserer Stadt waren in 3 Bezirke getheilt. 1. Wahlbezirk wurden gewählt: die Kaufleute B. Pinner, Salomonski, Stargard, Graupe und Stadtsekretär Witte. 2. Wahlbezirk: Gerbermeister H. Klaette, Rechtsanwalt Barg, Bürgermeister Mack, Kämmerer Unger. 3. Wahlbezirk: die Kaufleute A. Soldin, B. Ephraim, Jos. Lewy und E. Lewy. — In Lindenstadt wurden gewählt: Kreisrichter Russel, Landrath Greulich und Ortsvorsteher Höne. In Großdorf: Ortsschulze H. Flohr, Eigenthümer Klingner, Gensdarm Marske, Obetamtmann Petzel und Hauptmann Wedding.

In Czempin wurden 4 Deutsche und 3 Polen zu Wahlmännern gewählt.

** Dobrzyca, 30. Oktober. Gewählt wurden: 4 Polen, kein Deutscher, während sonst nur 1 Pole durchkam.

□ Grätz, 30. Oktober. Bei der heutigen Urwahl wurden hier gewählt 11 deutsche und 4 polnische Wahlmänner.

Wahlbezirk Golun (Kreis Schroda) ist: I. Abth. Guderian, J. Krüger; II. Abth. L. Helling, W. Krüger; III. Abth. S. v. Radonski, v. Mieczkowski gewählt worden. Also von 6 gewählten Wahlmännern 4 Deutsche u. 2 Polen.

In Kozmin 10 deutsche und 4 polnische Wahlmänner gewählt.

□ Lissa, 30. Oktober. [Wahlergebnisse.] Zum ersten Male, seitdem wir uns in einem konstitutionellen Staatsleben befinden, sind heute hier die Urwahlen ohne jegliche vorangegangene Agitation vollzogen worden. Diesem Umstande ist es hauptsächlich auch zuzuschreiben, daß die Betheiligung an dem Wahlakte diesmal eine auffallend geringe gewesen, u. daß engere Wahlen nur in sehr wenigen Bezirken u. Abtheilungen vorgekommen sind. Um einen Begriff von der geringen Theilnahme innerhalb unserer Bevölkerung an der Ausübung dieses höchsten politischen Rechtes zu gewinnen, genügt die Bemerkung, daß z. B. in der dritten Abthlg. des VII. Wahlbezirs von 267 Urwählern nur zehn ihre Stimme abgegeben, und in diesem Bezirke überhaupt nur 15 Wähler gestimmt haben. Gewählt wurden: im I. Wahlbezirke: Tischlermeister Rauhut jun., Photograph Norden, Seifensieder Jürger und Gerichtsaktuar Hasse; im II. Bezirk: Rathsherr Klopsch, Postdirektor Marski, Kaufmann Basch, Justizrath Pohle und Kaufmann Gözel; im III. Bezirk: Oberbürgermeister Weigelt, Dr. Buttermilch, Gymnasiallehrer Töplitz, Kaufmann Moritz Moll jun., Rathsherr Plate und Kaufmann Winter; im IV. Bezirk: Seilermeister Tschöpe, Bäckermeister Christmann, Dr. Kunze, Kaufmann Louis Samter, Kaufmann Meiser und Müllermeister Bertbold Hoch; im V. Bezirk: Zimmermeister Stein, Gasthofsbesitzer Glabisch, Steuerrath v. Tettau, Kaufmann Drogand, Kreisgerichtsdirektor Gottschewski und Kaufmann Heimann Scherbel; im VI. Bezirk: Gymnasialoberlehrer Martens, Kreisgerichtsrath v. Brandt, Vorwerksbes. Göbel u. Stadtrath Kaliefe; im VII. Bezirk: Professor Olawski, Lehrer Bernhard, Gerbermeister Schiller, Spediteur Heinrich Weil, Gymnasiallehrer Dr. Nesemann und Rentier Abraham Sachs. Sämmtliche Wahlmänner gehören bis vielleicht auf Einen der entschieden deutsch-nationalen Richtung an und dürfte nach der am Montage hier stattgehabten von deutschen Vertrauensmännern aller politischen Parteischattirungen aus allen Theilen des Wahlkreises beschickten Vorversammlung an der Wahl der in Vorschlag gebrachten Kreisgerichtsdirektor Gottschewski, Rittergutsbesitzer v. Ladendorf auf Kawicz (Kreis Kröben) und des Kreisrichters v. Puttkammer deutscherseits festgehalten werden, ob mit Erfolg, wird sich erst dann übersehen lassen, wenn uns die Wahlresultate aus den übrigen Theilen des Wahlkörpers vorliegen werden.

ɗ Obrzycko, 30. Oktober. Der heute hier vollzogene Wahlakt ergab folgendes Resultat: Von der dritten Abtheilung wurden Kaufmann L. Lasinke und Postexpediteur Scholz, von der zweiten Abthetlung Bürgermeister Noack und Lehrer Levinsohn, und von der ersten Abtheilung Mühlenbesitzer Fechner und Kaufmann M. Misch mit einer fast an Einstimmigkeit gränzenden Majorität gewählt.

Ryczywol, 30. Okt.. Bei der heutigen Wahl von Wahlmännern wurden in der Stadt Ryczywol gewahlt: 1. Bürgermeister Gliemann, 2. Abraham Kron (deutscher Nationalität); 3. Jakob Rajamski, 4. Probst v. Sikorski (polnischer Nationalität).

A Strzałkowo, 30. Oktober. Bei der heute zum Abgeordnetenhause hier stattgefundenen Urwahl wurde in der ersten Abtheilung der Rittergutsbesitzer Kompf in Kornaty, ein Pole, in der zweiten Abtheilung der Ober-Zollinspektor Lange und der Freigutsbesitzer und Ortsschulze Martin, beide Deutsche, und in der dritten Abtheilung der polnische Schulze Krasinski zu Wahlmännern gewählt. Die Betheiligung der Polen war eine bedeutend flauere als sonst.

E Exin, 30. Oktober. Von den heute hier gewählten 10 Wahlmännern gehören 6 der deutschen (Ackerbürger Lörke, Bürgermeister Krenz, Kämmerer Mauersberger, Lehrer Bartmann, Pastor Witte und Seminarlehrer Kielczewski) und 4 der polnischen Partei an. Hätte ein deutscher Urwähler, ein siebenzigjähriger Mann, seine Stimme aus bloßer Einfalt nicht dem polnischen Wahlmanne gegeben, so hätten wir 7 Deutsche gegen 3 Polen, obgleich die polnische Seelenzahl die deutsche überwiegt. Die deutschen Wahlmänner sind alle ministeriell.

∾ Schneidemühl, 30. Oktober. Als Wahlmänner wurden heute hier gewählt: Wedel, Schreiber, Sigesmund, Baehr, M. Zakrzewski, Otto, Davidsohn, Joseph Müller, Wendorff, Zahn, A. Zakrzewski, Ziegler Brandt, Stock, Triepcke, Quandt, Radtke, Brucker, M. Mendelsohn, Huth, Noeske, Oberförster Mittelstädt, Abraham, Rademacher, Koß, Büdler, Köppe.

---

o. o. Birnbaum, 30. Oktober. [Turn-, Vorschuß-Verein.] Wie schon Ihr × Korrespondent neulich bemerkte, sieht und sah es mit unserem Turnverein sehr traurig aus. Der Männer-Turnverein besteht seit 1861 und hat in den ersten Jahren seines Bestehens sehr erfreuliche Zeichen seiner Thätigkeit gegeben, doch jetzt ist er ins Kranken gekommen und dem Absterben nahe. Die Generalversammlung am 26. d. M. hat indessen das Fortbestehen des Vereins beschlossen und dürfte der Ernst, womit die anwesenden Turner fest versprachen, wöchentlich einmal den Uebungen beizuwohnen, auf gute und ernstlich gemeinte Vorsätze schließen und uns ein Wiederaufleben hoffen lassen; gleichzeitig sind in Stelle des zurückgetretenen Kassen- und Turnwarts Neuwahlen vorgenommen.

Gewährt nun der Turnverein leider einen nicht so lebensfrischen Anblick, so ist im Gegensatz der Vorschußverein im steten Wachsen begriffen; was wohl Jeder, den die socialistischen Interessen einigermaßen berühren, innerlich dankend anerkennt. Es fand heute bei Abhaltung der dritten ordentlichen diesjährigen Generalversammlung die Vorlegung des Kassenabschlusses statt, und beweist dieser in den drei Quartalen eine stete Zunahme des Verkehrs.

Aus dem Kassenbericht ergiebt sich, daß sich die Summe des Umsatzes in den 3 ersten Quartalen um 1715 Thlr. gesteigert hat.

Die letzte Vorlage der Generalversammlung bildete die Wahl einer Kommission aus den Vereinsmitgliedern zu dem Zwecke: Ob der Verein sich unter das Genossenschaftsgesetz stellen solle? Die Versammlung erwählte hierzu 2 Vereinsmitglieder aus dem Juristen-, 2 aus dem Kaufmanns- und 2 aus dem Handwerkerstande, und zwar die Herren Kreisgerichtsrath Biernacki, Rechtsanwalt Batiché, Kaufmann M. B. Pinner, Moritz Levi, Schuhmachermeister Filipp, Uhrmachermeister Hilscher und der sich so oft und allgemein um die Vereinsinteressen verdient gemachte Herr Rektor Gäbel. Diese Herren werden, wenn die Frage bejaht wird, gleichzeitig die Statuten demgemäß umarbeiten und der nächsten Generalversammlung vorlegen.

× Fraustadt, 27. Oktober. Unser Pastor Herr Vater hat heute seine Abschiedspredigt gehalten und verläßt uns morgen, um hinfort an der Seite seines biedern Vaters, jenes erprobten Kämpfers für Licht und Wahrheit, als zweiter Prediger in Meseritz zu wirken. Was Herr Vater während seiner mehrjährigen Amtsthätigkeit der hiesigen Gemeinde gewesen, wie richtig er seine Zeit erkannt, wie er auch seine Gemeinde zu diesem Verständniß erhoben, wie er durch seine geistvolle Predigt der versöhnenden Liebe und seine Art innerer Mission wahres Christenthum und ungeheuchelte Frömmigkeit gefördert, das Alles wird unvergeßlich bleiben, segensreich weiter wirken, und ihm für alle Zeiten den innigsten Dank einer Gemeinde sichern, welche ohne Unterschied von Stand und Bildung unter Thränen heute öffentlich von ihm Abschied genommen hat.

== Kosten, 29. Oktober. [Feuer; Beförderung.] Am 25. d. M. Abends nach 10 Uhr wurde in dem Dorfe Chrzan, hiesigen Kreises, eine Besitzung, bestehend aus Wohnhaus und sämmtlichen Wirthschaftsgebäuden, so wie auch ein Schober Heu vom Feuer verzehrt. Wie die angestrengten Recherchen bereits ergeben, so hat die eigene Schwiegermutter des betreffenden Besitzers, Namens Ziemna kowalka, mit ihrem Sohne, nachdem selbige zuvor ihre sämmtliche Mobilien herausgeschafft hatte, das Wohnhaus aus Bosheit gegen ihren Schwiegersohn in Brand gesteckt.

Als Seltenheit von der Ziemna kowalka, die jetzt Wittwe ist, wäre noch zu bemerken, daß selbige zuvor fünf verschiedene angetraute Ehemänner gehabt hat. — Nachdem der königliche Distriktskommissarius, Herr Schilling, von hier nach Frankfurt a. M. berufen, so ist das hiesige Distriktsamt dem Sekretär des Obrameliorationsbüreaus, Herrn Kutzner, zur interimistischen Verwaltung übertragen.

// Pleschen, 28. Oktober. [Konzert; Pferdekrankheit.] Gestern Abend gab die Kapelle des Dragonerregiments Nr. 14. und der Männergesang-Verein zum Besten des Bürgerrettungsvereins in der neu erbauten Reitbahn vor einer zahlreichen Versammlung ein großes Vokal- und Instrumentalkonzert. Unter anderen Konzertstücken kam die „nächtliche Heerschau mit Instrumentalbegleitung von Titl" zur Aufführung, die auf allgemeinen Wunsch zum Schluß des Konzerts wiederholt werden mußte. Die Aufführung fand allgemeinen Beifall; Kantor Sommer und Kapellmeister Böhm ernteten als Dirigenten den wärmsten Dank für ihre Bemühungen. Besonders fanden die Leistungen der jungen Dragoner-Kapelle große Anerkennung und wurde allgemein der Wunsch laut, daß sie im Winterhalbjahr noch mehrmals auftreten und dadurch in unser stagnirendes Gesellschaftsleben eine angenehme Abwechslung bringen möchte.

Unter den Pferden auf den Dominien Taczanow und Sowina ist die Rotzkrankheit ausgebrochen und sollen bereits acht Pferde und einige Fohlen von derselben befallen sein. Auf Anzeige des Kreisthierarztes Müller hat das königl. Landrathsamt die sofortige Tödtung der kranken Thiere angeordnet und einen Thierarzt, der von dem Ausbruch der Krankheit keine Anzeige gemacht, in eine Ordnungsstrafe von 5 Thlrn. genommen. Wie wir hören, will derselbe auf richterliche Entscheidung antragen, weil, seiner Ansicht nach, die Pferde nicht am Rotz, sondern an einer anderen ungefährlichen Krankheit leiden.

S Strzałkowo, 28. Oktober. [Wochen- und Jahrmärkte; Apothekenmangel; Grenzsperre; Aufhebung von kleinen Städtchen in Polen.] Unser Dorf nimmt immer mehr den Charakter einer Stadt an. Dafür spricht jetzt eben wieder die von der k. Regierung ertheilte Erlaubniß zur Abhaltung von Wochen- und Jahrmärkten. — Es wird zwar bei uns durch 4 Restaurationen Sorge getragen, um den gesunden Menschen zu erquicken, d. h. wenn er im Besitz von landesüblichen Münzsorten ist, doch leider fehlt uns, trotz aller ergangenen Petitionen, ein Institut, das dies auch für die leidende Menschheit thut — eine Apotheke. Da wir nun eine solche nicht besitzen, so kann auch ein Arzt bei uns auf seine Rechnung nicht kommen, wie wir dies am mehre en Beispielen gesehen haben. Daß Arzt sowohl wie Apotheke aber durchaus hier nöthig sind, liegt klar auf der Hand.

Seit sehr langer Zeit leiden wir, und namentlich das handeltreibende Publikum, unter der Grenzsperre, die in Folge einer früher in Polen ausgebrochenen Viehkrankheit eingeführt wurde. Bis jetzt durfte weder lebendes Vieh, noch Fleisch über unser Haupt-Zollamt eingehen; doch ist seit Kurzem wenigstens die Erlaubniß zur Einführung von Schweine- und Schaffleisch von der königl. Regierung ertheilt worden. Da das Fleisch in Polen billiger ist, ist dies für uns jedenfalls ein großer Vortheil.

Wie wir von russischen Beamten erfahren haben, hat die russische Regierung bestimmt, daß alle Städchen, welche nicht über 300 Familien aufzuweisen haben, ihr Städterecht verlieren. Wie uns bekannt, ist dies eine respektable Anzahl.

‡ Bromberg, 27. Oktober. [Versammlung der Industriellen; Unglücksfall.] Die gestrige Versammlung der frei vereinigten Industriellen wurde um 8½ Uhr Abends von dem Fabrikbesitzer Wulff mit der Bemerkung eröffnet, daß der für diese Versammlungen ein für allemal erwählte Vorsitzende, Baurath Müller, heute nicht erscheinen könne und sich entschuldigen ließe. Es wurde in Folge dessen Herr Bertelsmann zum Vorsitzenden gewählt. Nachdem Seitens der Herren: Wulff, Kaufmann Breidenbach, Photograph Joop und Buchbindermeister Dettner verschiedene Anmeldungen von hier und außerhalb angezeigt waren, ging man abermals zu der Frage über, nach welchen Prinzipien die Wahl der Preisrichter erfolgen solle. Herr Kaufmann Maladinski theilte mit, daß bei der letzten großen Gewerbeausstellung in Stettin diejenigen Aussteller, welche zugleich Preisrichter gewesen, nicht prämiirt worden wären. Zu Preisrichtern habe man Sachkundige, sowohl aus Stettin wie von außerhalb erwählt. Prämiirt wurden neben den selbstgefertigten Arbeiten auch vorzügliche Handelsartikel. — Herr Bertelsmann bemerkt hierbei, daß die Stettiner eine internationale Ausstellung gewesen, während die hier projektirte sich nur auf die 4 Provinzen: Posen, Schlesien, Preußen und Pommern erstrecken sollte. Nur die in diesen Provinzen gefertigten Gegenstände dürften daher allein ein Recht auf eine Prämiirung haben; Handelsartikel könnten lediglich eine Anerkennung erhalten. — Rücksichtlich der Wahl der Preisrichter hält es Herr Schneidermeister Dübeler für bedenklich, diejenigen Aussteller nicht prämiiren zu wollen, die zugleich Preisrichter seien. Zu Preisrichtern wählte man doch immer nur die intelligentesten und befähigtsten Personen, z. B. Fabrikanten. Es wäre daher ungerechtfertigt, wenn deren Fabrikate von der Prämiirung ausgeschlossen bleiben sollten. Er bat schließlich, derartige Grundsätze hier nicht feststellen zu wollen; vielmehr hierüber dem betreffenden Komité freie Hand zu lassen. Nachdem Herr Wulff noch bemerkt, daß es wünschenswerth sei, die Preisrichter möglist von außerhalb herbeizuholen, und erst, falls solche in der nöthigen Anzahl nicht zu erzielen, unsere Zuflucht zu Brombergern zu nehmen, und auch möglichst darauf zu sehen, daß solche nicht zugleich Aussteller seien, schlägt Herr Dübeler vor, über diese Angelegenheit nicht abstimmen zu lassen, sondern alle diese hier geäußerten Ansichten dem Central-Komité als Material zur Information zu übergeben, womit die Versammlung einverstanden war. Die zweite Nummer der Tagesordnung betraf die Lokalfrage. Einige Stimmen erhoben sich bei dieser Gelegenheit für das neue Schützenhaus, namentlich Herr Dübeler und Herr Hoflieferant Hegewald. Sie bemerken, daß dort viele Bequemlichkeiten geboten seien, und besonders sämmtliche Räumlichkeiten bereits umschlossen wären. Herr Gerbermeister Buchholz und Gärtner Wörmann erklärten sich entschieden gegen das neue Schützenhaus und schlagen das ehemalige Patzer'sche Etablissement an der Berliner Straße als geeignetsten Platz für die Ausstellung vor. Herr Wörmann setzt die Gründe auseinander, warum das Patzer'sche Etablissement den Vorzug verdiene: 1) wäre es bedeutend größer, indem es circa 22 Morgen Terrain enthalte, 2) gewähre es in genügendem Maße Wasser für Vieh und Maschinen und 3) sei dies Etablissement gelegener (in der Nähe der Schleuse) als jeder andere Ort. Um das Lokal für den beabsichtigten Zweck zu erlangen, sagt Herr Wörmann, müsse man aber den rechten Weg einschlagen, und darüber mit dem gegenwärtigen Besitzer desselben, Herrn Oberamtman Weidner in Berlin, persönliche Rücksprache nehmen. „Wenn, fuhr er fort, Männer große Reisen machen, um Hengste zu besehen, warum sollten sie nicht auch einmal in der Ausstellungsangelegenheit eine Reise nach Berlin zu Herrn Weidner unternehmen?" Herr Bertelsmann erwidert auf den letzten Punkt der Auslassung, daß Herr Weidner nach Bromberg kommen wolle, also hier erwartet werde. Im Uebrigen ist er damit einverstanden, daß das Patzer'sche Lokal mancherlei Vorzüge biete. Es würde, fügt er hinzu, schließlich dem Komité auch nicht darauf ankommen, noch einige Tausend Thaler für Baulichkeiten herzugeben. Er zieht nunmehr eine Parallele zwischen der vor einigen Jahren in Posen arrangirten Ausstellung und der hier projektirten. Die Posener, sagt er, hätte aus der Verloosung z. B. allein 1500 Thlr. verdient und 2800 Thlr. durch das Entrée eingenommen. Hier bei uns seien bis zur Stunde 1300 Thlr. durch Garantiescheine gedeckt; in Posen dagegen sei 6 Monate vor der Ausstellung aber noch kein Thaler gedeckt gewesen; ferner erhielt Bromberg 1000 Thlr. Staatsprämie und außerdem seien für die Ausstellung noch 1500 Thlr. aus der Kasse des Centralvereins in Aussicht gestellt. „Wenn wir etwas machen," fährt Herr B. fort, „so muß es so angethan sein, daß wir den Posenern Konkurrenz bieten können." Die Versammlung erklärt sich nach diesen Mittheilungen in Betreff des Geldpunktes vollständig damit einverstanden, das Patzersche Lokal für die Ausstellung zu gewinnen. Die letzte Nummer der heutigen Tagesordnung bezog sich auf den dekorativen Theil der Ausstellung. Herr Wörmann schlägt als Hauptsache vor, daß verschiedene Handwerker zusammentreten und gemeinschaftlich an einem Projekte arbeiten möchten. „Ich will", sagt er, „z. B. ein Aquarium aufstellen. An demselben haben die Blasearbeiter, Klempner, Glaser, Zimmermeister, Maurer, Dachdecker, Gärtner und Fischer Gelegenheit ihre Leistungen zur Schau zu stellen. Um nun aber nicht bloß der Wissenschaft, sondern auch dem Humor Rechnung zu tragen, würde ich unter den Fischen die Hechte mit Maulkörben versehen (Heiterkeit), damit sie die kleineren Fische nicht auffressen könnten." Herr Buchholz erwidert hierauf, daß er die Pariser Ausstellung besucht und dort auch ein Aquarium, aber darin keine Fische mit Maulkörben gesehen habe. Herr Wörmann beantragt hierauf, daß verwandte Handwerke in Sippen zusammentreten sollten, die von einem aus durchgebildeten Männern der Kunst gewählten Komité ab und zu besucht werden möchten, um ihnen Rathschläge, Entwürfe zu geben. Die frühere Ausstellung in Bromberg, meint Herr W., verdiene gar nicht den Namen einer Ausstellung, indem die damaligen Gegenstände aus allen Polterkammern zusammengewürfelt worden. Die jetzt projektirte Ausstellung solle ein großartiges Werk werden, woran alle Gewerbtreibenden der Stadt und Provinz sich verpflichtet fühlen müßten, theilzunehmen, um zu zeigen, daß sie nicht einen Vorposten bildeten, der nach Polen gehöre. Schließlich schlägt er die sofortige Wahl eines sogenannten ästhetischen Komité's vor. Das Projekt des Hrn. W. fanden Alle zwar sehr schön, aber schwer durchführbar; es wurde daher auch nicht acceptirt. Dagegen fand ein anderer Vorschlag, nämlich ein Komité zu wählen, das die Handwerker und Gewerbetreibenden Brombergs veranlassen möchte, Kollektiv-Ausstellungen oder Gruppenbildungen zu arrangiren und dieserhalb Einladungen und Versammlungen zu veranstalten, den allseitigen Beifall der Anwesenden. Es wurde zum Schlusse denn auch dieses Komité gewählt. Dasselbe besteht aus den Herren: Fabrikant (Maschinenbauanstalt und Eisengießerei) Theodor Wulff, Lithograph Jaekel und Photograph Joop hierselbst. Schluß der Sitzung 11 Uhr Abends; anwesend waren circa 45 Industrielle.

— Gestern Vormittags passirte hier auf der Vorstadt Bocianowo in Folge des so oft schon in dieser Zeitung gerügten Einschließens kleiner Kinder, ein beklagenswerther, ja entsetzlicher Unglücksfall. Der Pferdemäkler Gehrmann nebst seiner Frau gingen aus, wahrscheinlich nach dem Tempel, ließen ihre Kinder von 4 und 2 Jahren in den Betten zurück und schlossen sie ein. Feuer war weder im Kamine, noch im Ofen; dagegen sollen auf dem Tische Streichhölzer gelegen haben. Wahrscheinlich haben die Kinder nur mit den Streichhölzern gespielt. Dieselben haben sich endlich entzündet und die Betten in Flammen gesteckt, wobei beide Kinder ihren Tod fanden. Der Qualm, der aus allen Fugen und Ritzen der Thür und der Fenster drang, wurde zwar bald von Nachbarn wahrgenommen, das Feuer in der Stube, das schon außer den Betten verschiedene Möbel ergriffen hatte, durch Einschlagen der Fenster auch schnell unterdrückt, die Kinder waren aber bereits todt. Das jüngere hatte am ganzen Körper schauderhafte Brandwunden, die Fußspitzen und die Finger der linken Hand waren fast verkohlt, das ältere ist erstickt. Es wurde in der Nähe des Fensters gefunden, das es in der Todesangst wahrscheinlich öffnen wollte, aber nicht mehr erreicht hat. Der Fall erregt allgemeine Theilnahme.

4 Gnesen, 30. Oktober. [Eisenbahn.] Das Interesse für die Herstellung einer unsere Stadt mit Posen nach der einen, mit Thorn und Bromberg nach der andern Richtung in Verbindung bringenden Eisenbahn ist hier nie erloschen, so oft auch die hierauf gerichteten Bestrebungen durch die Ungunst der Verhältnisse paralysirt worden sind. Noch im Januar dieses Jahres wurde von hier aus an die Ministerien und das Abgeordnetenhaus eine auf Bewilligung einer Zinsgarantie gerichtete Petition in Bewegung gebracht, die, wenn auch keinen wesentlichen Erfolg gehabt, doch durch die Behandlung, welcher sie das Abgeordnetenhaus un-

terzogen, die Ueberzeugung zu Tage gelegt, daß bei dem Zusammenhalten der Abgeordneten unserer Provinz in gemeinsamen materiellen Fragen das Gewicht der letzteren und die Berechtigung auf Beachtung sich leicht zur Geltung bringen lassen. Der Boden der gemeinsamen materiellen Interessen wird auch jetzt unsere Abgeordneten und zunächst bei allen auf die Tafel des Abgeordnetenhauses gelangenden Eisenbahnvorlagen vereinigen müssen. Es wird nur darauf ankommen, daß von der einen wie von der andern Seite solche Kapacitäten im Wege der bevorstehenden Wahlen in das Haus der Abgeordneten geschickt werden, welche mit vollem Verständniß und Gewandtheit ausgerüstet auch den rechten Eifer nnd alle sonst zur Erstrebungen vorgesteckter wichtiger Ziele nöthige Fähigkeiten mitbringen. Wir, die Stadt Gnesen, sind freilich nicht in der Lage, bestimmend auf die Persönlichkeit des künftigen Abgeordneten durch das Organ der Wahlmänner einzuwirken; günstiger ist in dieser Beziehung Bromberg situirt; von Posen, der Stadt, sind wir bisher in unseren Bestrebungen auf die nach Lage der Sache für jetzt doch nur erreichbare Verbindung Posen-Thorn-Bromberg nicht immer genügend unterstützt worden. Daß man sich jetzt dort unserer doch immerhin für Posen gleich qualifizirten Sache annehmen werde, daran wird hier gar nicht gezweifelt, doch hat es das betreffende Komité für angemessen gehalten, die Mitglieder desselben durch den Vorsitzenden Landrath Nollau zu einer Konferenz nach hier einzuladen, die am 2. November auf hiesigem Rathhause stattfinden soll, um in Erwägung zu nehmen, welche Schritte jetzt einzuschlagen seien. — Ob Posen auf dieser Konferenz vertreten sein wird, war nicht in Erfahrung zu bringen.

∾ Schneidemühl, den 29. Oktober 1867. [Schwurgericht.] Heute sind die Schwurgerichts-Sitzungen, denen der Herr Appellationsgerichtsrath Hirschfeld aus Bromberg präsidirte, beendigt worden. Es sind im Ganzen 14 Sitzungstage nöthig gewesen, um das vorliegende Material zu erledigen Dem Schwurgerichte lagen im Ganzen 29 Anklagen mit 48 Angeklagten zur Aburtelung vor. Von diesen Angeklagten waren 29 katholischer, 11 evangelischer und 8 jüdischer Religion. Die Angeklagten hatten zum Gegenstande mehrere Urkundenfälschungen, 34 theils schwere, theils einfache Diebstähle, mehrere schwere Körperverletzungen, zum Theil mit tödtlichem Erfolg, Raub, Nothzucht, Hehlerei und 8 Anklagen lagen vor wegen Meineides resp Verleitung zum Meineide. Der Gerichtshof, der nur in einem Falle auf Freisprechung erkannte, verhängte gegen sämmtliche Angeklagten eine Zuchthausstrafe von 216 Jahren, 141 Jahr Stellung unter Polizeiaufsicht, etwa 6 Jahr Gefängniß, 6 Jahr Untersagung der bürgerlichen Ehrenrechte und 150 Thaler Geldbuße. In den 8 Anklagen wegen Meineides saßen 14 Angeklagte auf der Anklagebank. Diese Angeklagten erhielten zusammen 77 Jahr Zuchthaus und 2 Jahr Gefängniß, wovon auf die 8 jüdischen Angeklagten 60 Jahr Zuchthaus und 2 Jahr Gefängniß, auf die 3 evangelischen Angeklagten 9 Jahr und auf die 3 katholischen Angeklagten 8 Jahr Zuchthaus kamen. Beinahe ein Drittheil sämmtlicher Angeklagten verfielen also der Strafe des Meineides, ein trauriges Zeichen der Irreligiösität unserer Zeit.

Besonderes Interesse erregte folgender Fall einer schweren Körperverletzung. Die Schuhmacher Rux'schen Eheleute lebten seit langen Jahren in unglücklicher Ehe. Die Ehefrau war zanksüchtig, der Mann dem Trunke ergeben. Oftmals ging der häusliche Unfrieden in Thätlichkeiten über und die Ehefrau hatte nicht nur das Regiment im Hause, sondern mißhandelte auch ihren Ehemann. Am 10. September 1866 geriethen die Eheleute schon am Morgen in Streit; die verehelichte Rux hatte einen 2 Quart Wasser fassenden irdenenen Topf in der Hand und warf damit ihren Ehemann. Sie traf denselben in die rechte Seite. Sofort stürzte Rux zu Boden; er erhob sich zwar wieder, jammerte aber und klagte über heftige Schmerzen in der rechten Seite, er bewegte sich des Vormittags nur langsam in gebückter Stellung fort, wurde blässer und blässer und verstarb im Laufe des folgenden Tages. Der Verstorbene wurde sezirt und es fand sich, daß in der Bauchhöhle des Rux eine Menge Blut, über 1 Quart vorhanden war, daß die rechte Niere, sonst normal und gesund, einen Riß hatte, aus welchem sich das Blut ergossen hatte. Die Gerichtsärzte gaben ihr Gutachten dahin ab, daß der Tod des Rux durch Verblutung erfolgt, die Verblutung in Folge des Risses in der rechten Niere hervorgerufen, daß dieser Riß durch einen Wurf mit dem vorerwähnten Topfe unzweifelhaft erzeugt sei. Zwar lagen die Nieren im Innern des Körpers und nach Außen hin geschützt durch die Eingeweide und die Bauchhaut; im vorliegenden Falle wären aber die Eingeweide bei der magern Beschaffenheit des Verstorbenen leicht bei Seite geschoben worden, so daß der Wurf ziemlich unmittelbar auf die Nieren erfolgt sei und das Bersten der Niere bewirkt habe.

Die Angeklagte wurde der vorsätzlichen Mißhandlung mit tödtlichem Erfolg für schuldig erachtet. Unter Annahme mildernder Umstände wurde gegen dieselbe jedoch nur eine Gefängnißstrafe von 6 Monaten festgesetzt.

Gewinn-Liste
der 4. Klasse 136. königl. preuß. Klassen-Lotterie.

(Nur die Gewinne über 70 Thaler sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.)

Bei der heute fortgesetzten Ziehung sind folgende Nummern gezogen worden:

16 59 124 95 211 (500) 64 79 89 309 28 97 403 8 87 508 9 21 618 29 87 704 898 909 44 1028 66 69 113 433 51 545 (1000) 49 66 660 737 95 819 (200) 41 52 69 70 92 948 68. 2047 (100) 49 97 110 30 95 96 226 315 18 22 62 419 (100) 35 68 90 574 83 642 (100) 64 81 82 781 (500) 91 938 (1000). 3088 148 244 71 318 55 97 415 29 (100) 37 87 511 32 46 51 (200) 81 (100) 672 (500) 713 40 62 816 21 37 904 6 24 36 93. 4012 (1000) 103 90 213 (500) 49 322 26 406 (500) 82 86 536 (100) 54 (100) 55 73 637 745 59 70 894 927 73 77. 5022 75 78 192 215 (500) 36 68 (100) 69 (200) 316 45 68 77 401 30 74 86 509 95 602 (200) 11 21 42 731 51 76 79 90 (1000) 936. 6011 197 264 352 53 93 94 400 14 89 94 542 79 (100) 645 94 708 77 813 (200) 83 971 82 96. 7032 45 76 108 15 23 (500) 85 (100) 201 332 48 67 (100) 84 87 429 (100) 51 59 62 77 609 72 90 708 (200) 10 853 85 951. 8051 (2000) 54 137 362 89 404 14 15 42 66 90 708 44 99 846 75 (100) 904 21 24. 9028 40 (100) 176 233 61 86 307 62 67 409 (200) 554 58 623 50 87 (200) 812 914 45 (200) 98.

10,047 90 118 (100) 27 210 (200) 42 72 378 475 537 76 90 (100) 94 95 689 (100) 772 805 9 29 952 (500) 81. 11,078 253 95 309 (100) 41 456 523 70 82 606 24 72 82 712 33 37 90 827 31 60 73. 12,050 137 (500) 57 74 212 55 317 68 422 28 (1000) 596 665 94 869 77 965. 13,008 44 48 (500) 98 179 215 28 33 85 312 83 421 62 69 548 71 91 603 75 88 751 60 822 30 46 80 (2000) 90. 14,004 61 276 (1000) 78 364 604 15 22 36 (500) 56 708 (100) 73 838 85 935 94. 15,001 2 34 55 93 114 21 266 72 (200) 90 335 50 694 727 38 48 800 6 8 966 67 80. 16,020 25 119 212 41 43 307 81 487 92 502 (100) 608 48 68 88 720 (100) 916 32 57. 17,100 254 80 (100) 432 538 50 (100) 629 55 709 34 45 70 842 94 935 98. 18,012 65 112 69 87 98 309 402 (500) 31 80 (500) 535 59 79 689 90 715 (1000) 900 52 58 78 90. 19,067 145 72 203 (100) 98 (100) 326 59 420 81 501 (1000) 12 627 (100) 63 91 703 823 57 930 78 (100) 79 87.

20,018 22 29 66 (100) 90 92 94 203 341 48 465 93 552 (100) 93 665 757 828 946 82 87 (200). 21,035 73 124 61 201 13 15 65 306 51 98 406 11 26 27 (500) 79 553 605 16 707 14 31 879 91 (200) 910 44 64. 22,002 24 (1000) 47 57 317 27 66 407 47 (500) 53 502 95 608 90 709 77 822 78 98 (1000) 919 40 76 90 (200). 23,065 (1000) 72 78 187 (100) 231 315 413 25 562 69 613 27 75 749 56 91 824 57 71 90 (200) 92 907 23 65 (1000). 24,122 35 219 77 301 (1000) 26 34 39 622 32 709 38 50 813 22 47 968 79. 25,026 46 117 23 (100) 69 72 205 372 439 55 96 (1000) 531 (100) 37 67 782 903 12 21 51 75. 26,049 (500) 83 96 125 68 (100) 318 32 (100) 75 (100) 494 545 (100) 56 87 94 (100) 600 87 706 59 834 37 937 62 69 72. 27,094 108 44 78 215 21 337 417 (100) 43 70 526 46 657 779 97 867 (100) 903 19 (100) 34 (100) 68 (1000). 28,000 36 46 65 75 81 88 135 292 94 327 85 88 452 76 92 511 (100) 38 41 661 79 89 (200) 703 40 861 90 97. 29,078 172 216 35 (100) 41 305 16 (100) 23 456 68 (1000) 74 524 699 (100) 750 54 (100) 68 (200) 843 931 52 (100).

30,023 (100) 72 231 38 44 50 65 339 57 88 (200) 433 35 53 (2000) 87 (200) 560 91 605 31 717 864 69 978 93. 31,023 44 55 (1000) 74 (500) 95 (100) 156 83 (100) 98 203 19 76 82 303 32 37 (100) 41 70 85 427 86 (100) 99 508 609 27 (1000) 700 (100) 47 79 814 49 92 941 99. 32,034 (200) 53 71 91 152 237 47 303 88 426 40 43 65 (100) 76 562 80 81 703 (500) 88 820 901 56 80. 33,005 82 208 55 63 73 307 8 62 97 409 15 32 67 719 95 99 816 17 902 (100) 11 13. 34,007 30 (200) 36 55 77 199 241 (100) 50 75 90 322 429 87 564 82 673 93 700 (5000) 9 82 95 (100) 824 (2000) 42 54 82 917 (100). 35,131 281 327 (1000) 30 73 (1000) 429 (500) 73 (100) 83 518 95 631 775 842 69 943 88. 36,034 91 201 6 462 72 578 605 722 (500) 36 826 952 64. 37,092 122 39 60 224 34 54 60 96 (100) 304 (200) 56 65 426 44 514 33 67 97 600 20 89 743 48 930 49 70. 38,059 (500) 104 21 69 85 (1000) 89 285 300 7 16 (200) 25 50 (100) 90 421 42 80 (100) 508 42 44 50 75 637 73 807 981 98. 39,005 33 51 82 (100) 153 72 (100) 269 89 349 67 74 411 32 38 42 581 90 641 57 731 (100) 43 72 804 81 902 82 93.

40,020 46 (500) 90 111 (100) 200 (500) 62 (200) 374 83 415 60 577 82 638 42 706 54 61 861 94 999 (1000). 41,023 77 (200) 84 149 (500) 53 72 246 (1000) 331 34 (200) 420 38 96 529 81 645 71 742 70 899 60 942. 42,225 53 65 (100) 314 40 68 536 701 902 57 74 (1000) 76. 43,059 124 33 224 332 (500) 632 (100) 72 727 51 804 20 (100) 61 911 31. 44,090 154 61 282 378 (500) 93 446 728 31 70 (100) 807 (100) 29 63 946 60 66. 45,026 28 70 201 25 63 71 (100) 301 46 412 65 514 770 813 (100) 15 (100) 918. 46,027 37 168 74 227 89 92 (200) 420 57 (500) 612 819 27 33 47 89 90 957. 47,001 121 (100) 32 88 91 266 303 11 72 97 (500) 434 564 74 99 (500) 644 804 (100) 38 75 997. 48,098 142 43 (500) 47 (200) 48 81 233 (100) 62 79 375 412 77 91 526 621 60 866 69 71 79 93 99 (200) 991. 49,021 35 140 313 21 (100) 457 568 (200) 619 21 (100) 740 51 851 902 6 40 (200) 58.

50,088 110 217 (200) 336 (200) 58 69 427 56 62 95 96 523 59 (1000) 61 612 (1000) 700 13 (200) 802 65 71 80 904 (1000) 35 (500) 90. 51,003 26 60 (100) 88 101 97 202 366 478 518 79 (500) 92 605 23 704 800 20 86 906. 52,053 152 54 67 (100) 203 11 49 333 (100) 48 96 415 22 (100) 563 70 635 68 726 28 (100) 99 813 97. 53,012 (200) 59 127 222 84 321 51 (100) 61 508 23 (200) 88 (100) 10 615 73 739 (100) 54 68 (200) 841. 54,003 55 60 83 107 262 (100) 63 308 565 67 630 702 816 (200) 25 (200) 911 19 37 42 46 89 (100). 55,032 81 144 (200) 61 92 (100) 264 70 (200) 79 463 81 596 (200) 742 56 62 802 99 917 64 66. 56,009 (100) 16 (100) 24 45 52 71 (100) 88 104 243 344 412 550 (500) 55 72 90 (100) 600 85 91 735 806 7 929 46. 57,031 207 86 377 96 422 87 502 18 22 30 618 97 708 59 830 31 33 926 41 71 72. 58,059 67 (200) 80 (100) 86 200 (200) 6 8 85 91 92 317 29 (1000) 38 561 763 847 913 93 94. 59,010 13 82 108 26 97 287 342 88 94 563 87 90 741 845 49 56 68 902 15 20 35 58 87 97.

60,087 101 9 48 52 246 53 64 339 51 52 54 81 (500) 466 (200) 518 604 840 93. 61,017 52 136 64 85 403 9 94 641 76 814 40 966. 62,063 97 147 (200) 235 363 67 99 410 (1000) 563 97 605 29 (500) 32 79 731 (500) 47 820 32 62 64 920 45. 63,140 (500) 67 202 27 76 (100) 321 84 95 405 54 87 684 709 15 67 (100) 96 843 901 10 19 53 57 59. 64,092 160 (1000) 71 90 215 53 84 (200) 93 325 434 48 72 527 48 57 62 67 76 91 627 (100). 65,013 208 39 54 56 58 94 414 45 (1000) 49 82 89 536 56 77 82 613 33 38 (100) 749 802 36 77 936 37. 66,224 (500) 359 94 (100) 408 11 761 63 838 64 (200) 98 975. 67,106 40 210 25 (200) 312 38 (200) 54 449 (100) 71 87 90 577 602 18 33 62 722 27 (100) 75 84 (500) 808 29 909 89 92. 68,073 74 97 125 (200) 51 61 246 58 (500) 83 84 92 328 48 82 (1000) 84 475 (200) 77 (100) 568 (100) 629 36 47 75 85 720 33 803 7 60 (100) 85 983. 69,091 127 36 225 31 314 44 77 462 72 628 54 (100) 772 (100) 849 (1000) 926 98 (500).

70,070 101 2 78 354 87 407 49 72 529 92 622 61 75 91 742 94 97 804 55 78 952 90. 71,002 19 32 (100) 35 53 120 229 52 81 (100) 99 339 73 429 (100) 43 521 49 61 62 632 58 (100) 65 721 44 65 (200) 815 (100) 71 942 44 47 (20,000) 99. 72,100 14 16 223 59 337 84 406 8 (200) 14 541 42 44 (1000) 91 646 69 734 53 841 76 89 945 88 89 (1000) 98. 73,039 (100) 170 233 44 47 (100) 83 330 (100) 35 63 82 441 540 50 606 14 753 98 818 41 936 53 77. 74,024 57 74 78 158 71 (200) 91 (200) 234 373 479 (200) 98 552 24 86 600 (500) 16. 75,023 (500) 42 47 (100) 96 161 93 96 272 73 305 (2000) 8 14 (100) 500 45 638 79 767 827 932 43. 76,001 (200) 23 60 109 (2000) 86 437 532 (1000) 674 728 (100) 34 (200) 81 995 (200). 77,062 189 304 8 (100) 13 31 33 444 81 (100) 607 75 708 76 802 93 909 (1000) 60. 78,030 (200) 116 31 45 89 94 252 (100) 80 308 460 563 633 47 751 876 84 86 934 93 (100) 94. 79,061 65 90 (200) 143 54 225 (100) 35 58 81 83 342 54 61 94 463 64 506 40 (1000) 64 641 71 755 62 71 75 821 33 40 50 (200) 966.

80,049 351 (1000) 454 516 33 73 79 84 607 25 819 29 76 920 26 47 78 (100) 91. 81,043 74 135 76 227 (100) 35 89 360 (200) 75 87 554 94 600 11 41 61 736 43 (500) 48 899. 82,069 171 76 (500) 248 70 72 444 56 580 645 727 32 85 86 88 839 75 919 36 43 47 (200) 51 64 (500) 73. 83,154 73 (200) 217 19 46 (200) 328 (500) 59 65 67 (500) 469 525 41 70 601 58 (500) 715 57 83 98 809 13 (1000) 55 992. 84,064 194 226 308 93 524 613 712 839 (1000) 914 67. 85,049 210 (100) 44 323 46 54 92 469 (500) 76 89 96 523 36 750 (1000) 91 96 818 912. 86,030 96 166 285 (200) 96 348 413 15 517 21 29 (100) 617 (1000) 80 713 97 810 931 50 67 84 (200) 87,046 69 112 256 79 90 93 398 (500) 468 82 608 722 (100) 83 (100) 856 72 95 917. 88,007 58 81 87 103 79 254 77 524 606 46 708 14 809 30 85 919 43 77. 89,044 (100) 71 82 143 80 200 22 37 48 60 97 (500) 522 645 (100) 86 701 32 47 53 (1000) 57 76 867 68 90 936 94.

90,012 63 88 99 100 40 56 202 355 495 93 99 514 604 7 26 33 (1000) 67 (200) 722 (100) 39 60 855 927 39. 91,059 (100) 97 253 426 55 (100) 61 (200) 63 75 91 647 56 (2000) 64 78 80 702 41 (100) 42 76 86 811 (100) 40 937 41 52 90. 92,069 182 92 235 348 425 48 524 96 669 755 888 94 (100) 929 38 43. 93,082 (100) 115 42 284 (1000) 387 413 (100) 76 517 22 27 41 602 6 8 (100) 81 758 (100) 63 69 838 51 (100) 58 (200) 95 922 63 77. 94,051 218 (100) 28 59 65 305 42 67 410 39 46 (100) 657 700 10 59 (500) 75 887 934 64 97.

Telegramme.

Paris, 30. Oktober. Die Ausstellung ist bis Sonntag verlängert. Die Einnahme der letzten drei Tage ist für die Armen von Paris.

Die „Liberté" sagt: Frankreich dankte Preußen für seine, die Erhaltung des Friedens mächtig fördernde Haltung in der Kirchenstaatsfrage. Der Papst weigert sich, die Konferenz zu beschicken, welche alsdann ohne ihn stattfinden würde.

Florenz, 30. Oktober. Die „Amtliche Zeitung" berichtet: Garibaldi verfügt über 22 Bataillone.

Die „Gazette di Firenze" sagt: Vormittags 11 Uhr befahl der König den Einmarsch der Truppen. Dieselben marschiren auf Civita-Castellana, Orte, Aquapendente, Frosinone. — Die „Riforma" meldet: Garibaldi's Hauptquartier war gestern in Osa, 2½ Miglien von Rom.

Angekommene Fremde
vom 31. Oktober.

STERN'S HOTEL DE L'EUROPE. Tonkünstler Thalgrün aus Paris, Kapellmeister Böhm aus Köln, die Rittergutsbesitzer Jaruntowski und Szeliski aus Minißzewo und Mielęcki aus Nieschawa, Geistlicher Kuchlewicz aus Chelmo.

HERWIG'S HOTEL DE ROME. Die Kaufleute Böing aus Lüdenscheidt, Eickmeyer aus Altwasser, Werner, Peiser und Wollmann aus Breslau, Passeck aus Dresden, Horwitz aus Landau, Leichtentritt aus Berlin, Bärwaldt und Lewy aus Bromberg, die Rittergutsbesitzer Delhäs nebst Frau aus Swiączyn, Frau v. Koszutska aus Wargowo und Graf Wesierski-Kwilecki aus Wroblewo, Militärarzt Dr. Stödtke aus Batavia, Gutsbesitzer Hoppe aus Bromberg.

MYLIUS' HOTEL DE DRESDE. Die Rittergutsbesitzer Graf Potocki aus Reisen und v. Mikorski aus Kruchowo, Amtsrath Palm aus Otusz, die Kaufleute Potthof aus Bielefeld, Witzendorf aus Leipzig, Lasch aus Köln, Bab, Bernhard und Flatow aus Berlin, Bachhausen aus Montheil, Lithauer aus Warschau und Köbecke aus Stettin, Fabrikant David aus Offenbach.

TILSNER'S HOTEL GARNI. Die Kaufleute Wachs aus Dresden, Fernbach, Hagena und Reiß aus Berlin, Wlodowski aus Rogasen und Giszewski aus Schmiegel, Fabrikbesitzer Steuding aus Frankfurt a. O., Rittmeister Bothe nebst Sohn aus Züllichau.

HOTEL DU NORD. Die Kaufleute Lewyn aus Breslau und Kühn aus Lissa.

OEHMIG'S HOTEL DE FRANCE. Gutsbesitzer v. Zielinski aus Polen, Rentier Rother nebst Familie aus Dresden, Fabrikant Richter aus Köln a. R., die Kaufleute Landner und Helbig aus Berlin.

SCHWARZER ADLER. Lehrerfrau Michalowska aus Kozmin, die Rittergutsbesitzer v. Sulikowski aus Biernatek und v. Rejewski aus Sobiesierno, Gutsbesitzer Fechner aus Sarbinowo.

KEILER'S HOTEL ZUM ENGLISCHEN HOF. Die Kaufleute Tokus aus Breslau, Lippmann aus Santomysl, Wilschinski aus Gnesen, Kantorowicz aus Gostyn, Holde aus Meseritz, S. A. Lewy und M. Lewy aus Nakel, Stern aus Schmiegel, Guttmann, M. Herzfeld und S. Herzfeld und Maurermeister Gutsche nebst Frau aus Grätz.

Inserate und Börsen-Nachrichten.

Bekanntmachung.

Die chausseemäßige Umlegung des Steinpflasters zu Wronke vom Markte bis an die Zirker Chaussee soll auf Kosten des Kreises Samter dem Mindestfordernden zur Ausführung übergeben werden. Zu dem Behufe habe ich auf

Freitag den 8. Novbr. c.
Vormittags 11 Uhr

einen Termin im Magistratsbureau zu Wronke anberaumt, zu dem Unternehmer mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der Anschlag in meinem Bureau eingesehen werden kann und daß die Licitationsbedingungen im Termine werden bekannt gemacht werden.

Samter, 30. Oktober 1867.

Königlicher Landrath.
Frhr. v. Massenbach.

Breslau, den 28. Oktober 1867.

Bekanntmachung.

Vom 1. November c. tritt auf unseren Bahnen ein ermäßigter Tarif für Salz bei Versendungen von mindestens 100 Centnern auf jeden Frachtbrief in Kraft, unter Aufhebung des diesfälligen noch bestehenden Ausnahmetarifs (Zweite Abtheilung sub VII., Seite 121. des Tarifs vom 1. Juli 1867). Exemplare des Tarifs sind für 1½ Sgr. auf den Stationen zu haben.

Königliche Direktion
der Oberschlesischen Eisenbahn.

Bekanntmachung.

Für die Instandhaltung der hiesigen Stadtbrunnen wird ein tüchtiger und zuverlässiger Brunnenbauer gesucht, der sich hier niederlassen kann, und hinreichende Beschäftigung und reichlichen Verdienst findet. Bewerber haben sich unter Vorlegung ihrer Zeugnisse persönlich zu melden.

Gnesen, den 18. Oktober 1867.

Der Magistrat.
Machatius.

Nachdem in dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns **Joseph Elkeles** zu Posen der Gemeinschuldner die Schließung eines Akkords beantragt hat, so ist zur Erörterung über die Stimmberechtigung der Konkursgläubiger, deren Forderungen in Ansehung der Richtigkeit bisher streitig geblieben sind, ein Termin

auf den 5. November d. J.
Vormittags 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Kommissar im Instruktionszimmer anberaumt worden. Die Betheiligten, welche die erwähnten Forderungen angemeldet oder bestritten haben, werden hiervon in Kenntniß gesetzt.

Posen, den 24. Oktober 1867.

Königliches Kreisgericht.
Der Kommissar des Konkurses.
Gaebler.

Der über das Vermögen des Kaufmanns **Isidor Gruenfeld** zu Posen eröffnete kaufmännische Konkurs ist durch Vertheilung der Masse beendet und der Gemeinschuldner ist für entschuldbar erklärt.

Posen, den 21. Oktober 1867.

Königliches Kreisgericht.
Abtheilung für Civilsachen.

Handels-Register

Zufolge Verfügung vom heutigen Tage ist eingetragen:

1) in unser Firmenregister bei Nr. 464.: die Firma **H. J. Sußmann** zu **Posen** ist erloschen;

2) in unser Prokurenregister bei Nr. 45.: die dem **Barthold Sußmann** zu **Posen** für die Handlung Firma **H. J. Sußmann** zu **Posen** ertheilte Prokura ist erloschen;

3) in unser Gesellschaftsregister unter Nr. 119.: die in Posen am 1. Oktober d. J. unter der Firma **H. J. Sußmann & Sohn** errichtete offene Handelsgesellschaft und als deren Gesellschafter der Kaufmann **Hirsch Jakob Sußmann** und der Buchhändler **Barthold Sußmann**, beide zu **Posen.**

Posen, den 23. Oktober 1867.

Königliches Kreisgericht.
Erste Abtheilung.

Handels-Register.

In unser Firmenregister ist unter Nr. 972. die Firma **Moritz Heimann** zu Posen und als deren Inhaber der Kaufmann **Moritz Heimann** daselbst heute eingetragen.

Posen, den 22. Oktober 1867.

Königliches Kreisgericht.
I. Abtheilung.

Die Menage-Kommission des II. Bataillons, Westphälischen Füsilier-Regiments Nr. 37., fordert Lieferanten auf, sich am Freitag, den 8. November Morgens 9 Uhr zur mündlichen Licitation der Lieferungen für die Menage im Geschäftszimmer des hiesigen Lazareths einzufinden.

Der Entwurf zu den Kontrakten liegt vom 1. November ab ebendaselbst aus.

Schrimm, den 29. Oktober 1867.

Die Kommission.

Auktion.

Montag den 4. November c. früh von 9 Uhr ab werde ich im **Auktionslokal, Magazinstr. Nr. 1.**, eine große Partie **Kaffee, Farin, Gewürz,** nächstdem Mahagoni- und birkene Möbel, als: **Tische, Stühle, Kleider- und Bücherspinde, Bettstellen,** mit und ohne Matratzen, öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Rychlewski, k. Auktions-Kommissar.

(Beilage).

Brennholz-Verkäufe.

Es sollen:

I. **Dienstag den 19. November c. in Mur.-Goslin** aus den nächsten Reviertheilen von Briesen, Lang-Goslin, Laskon, Starczanowo und Maniewo verschiedene Brennhölzer, bestehend aus ganz trockenen Eichenkloben, circa 100 Klaftern, sodann Buchen-, Birken-, Erlen-, Kiefern-Kloben, Knüppel und Stubben; aus dem Reviere Maniewo circa 60 Klaftern gute trockene Kiefern-Kloben, 12 Klaftern Knüppel, 44 Klaftern Stubben u. s. w., und

II. **Donnerstag den 21. November c. zu Rogasen** aus den nächsten Revieren: Eichen- und Rothbuchen-Kloben, Knüppel und andere Arten trockener Brennhölzer, überall von 10 Uhr ab, gegen gleich baare Bezahlung im Wege des Meistgebots in kleinen und größeren Partien verkauft werden.

Eckstelle, den 24. Oktober 1867.

Der königliche Oberförster **Stahr.**

Ein im guten Zustande befindliches **Haus** nebst angrenzendem Garten, in Murowana Goślin auf der Obernikerstraße belegen, ist aus freier Hand sofort zu verkaufen.

Nähere Auskunft ertheilt auf Verlangen Frau ***R. Żupanska*** in Posen, Alten Markt Nr. 59.

Landgüter jeder Art und Größe, auch **Häuser** weist zum Verkauf resp. Verpachtung nach ***Ehrhardt***, königl. Rechnungsrath a. D., kl. Ritterstraße 7.

Heilung von Syphilis u. Hautkrankheiten. ***Dr. Holzman***, Büttelstr. 12.

In einem renommirten jüdischen **Knaben-Pensionat** können noch einige Schüler placirt werden. Liebevolle Aufnahme, streng-religiöser Haushalt bei mäßigen Bedingungen.

Breslau. ***Mathilde Ullmann***, Nikolaistadtgraben 4a.

Baumschulen,

Obstbäume. **Ziersträucher.**

Kunst- und Handelsgärtnerei zu Grabowiec bei Samter.

Größte Auswahl **in-** und **ausländischer Obst-, Schmuck-** und **Wald-Bäume**, so wie **Zier-** und **Obst-Sträucher, Staudengewächse** 2c. Preisverzeichnisse auf Verlangen franko und gratis.

Gebr. Zweiger.

Leb. Hechte u. Zander Donnerst. Ab. b. Kletschoff.

Biscuits

(engl. Theegebäck) in mehreren Sorten frisch bei

Frenzel & Co.,

Wilhelmsplatz 6. Breslauerstr. 38.

Neunaugen, 2 und 3 Thaler pro Schock, **Bratheringe**, marinirter **Aal, Lachs, Brataal, Räucheraal, Bücklinge, Gänsebrüste, Anchovis, Kieler Sprotten, Kaviar** billigst, **Manna-Grütze** à 4 Sgr. pro Pfund, wird ununterbrochen versandt von

J. C. Cross in Danzig.

Briefe werden franko erbeten.
Betrag gegen Nachnahme.

Schweizer Chokolade

aus der Fabrik von ***Ph. Suchard*** **in Neufchatel** verkaufe zum Fabrikpreise.

Kaufleuten gebe **Rabatt.**

S. Sobeski, Wilhelmsplatz Nr. 3.

Ich beehre mich hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich das bisher von Herrn **Eichborn** innegehabte Hôtel, **Sapiehaplatz Nr. 5.** hierselbst, übernommen habe und unter der Firma

Bernstein's Hôtel

fortführen werde.

Dasselbe ist vollständig renovirt, neu ausgestattet und aufs Komfortabelste eingerichtet.

Unter der Zusicherung bester Bedienung bei soliden Preisen empfehle ich mein Hôtel bestens.

Posen, Oktober 1867. Hochachtend

Isidor Bernstein.

Einige Abonnenten zum Mittagstisch kann noch annehmen

Isidor Bernstein.

Kunst- u. Handelsgärtnerei von C. Hensen, vormals **Fleissig,**

Gärtnerei: Königsstraße 16. **Blumen- und Ladengeschäft:** Berlinerstraße 13.

empfiehlt für die Wintersaison **frische**, **höchst elegante Bouquets, Kränze u. Körbe,** dasselbe auch von natürlich getrockneten Blumen und Gräsern, der feinen Arbeit wegen **nur allein dastehend in der Provinz *Posen***, ferner **Aquarien, Goldfische,** sowie verschiedene **blühende** und andere **Topfgewächse. Dekorationen** mit **Topfgewächsen** und **Aquarien** bei großen **Festlichkeiten** 2c. 2c.

Rambouillet-Bockauktion

findet auf dem Dominium **Charcic** bei der Bahnhofstation Wronke am 9. November d. J. Vormittags 10 Uhr statt. (Die Thiere sind alle geimpft.) Wünschen Herren zu dieser Auktion vom Bahnhof Wronke abgeholt zu werden, so bitte ich, mir es zur Zeit wissen zu lassen.

von Sander, Landschaftsrath.

Zu **Orla** bei Koźmin stehen vom 1. November ab sprungfähige Böcke aus der Stammschäferei **Fraßdorf** zum Verkauf.

Die billigsten und besten **Leinen-** und **Schnittwaaren** bei ***S. W. Scherek***, Wasserstr. Nr. 7., eine Treppe.

Großes
Pelzwaaren-Lager
befindet sich **Wasserstraße Nr. 27.**

Philippsohn Holz.

Der Bockverkauf aus meiner Original-Negretti-Heerde (Amtitz-Jeßnitz-Hoßtitzer Blut) hat begonnen.

Plawce bei Schroda. **Fritz Heickerodt.**

Eine große Auswahl **Prager Winter-Stiefeln** in allen Sorten für Damen, Herren und Kinder bei

A. Apolant, Wasserstr. 6.

Die jetzt gesetzlich gestattete herzoglich Braunschweiger Lotterie beginnt

am 12. k. Monats.

Es kommen hierin folgende Haupttreffer zur Entscheidung: **100,000 Thaler, 60,000, 40,000, 20,000, 2mal 10,000, 2mal 8000, 2mal 6000, 2mal 5000, 2mal 4000, 2mal 3000, 2mal 2500, 4mal 2000, 5mal 1500, 105mal 1000 Thaler 2c. 2c.**

Der Gesammtverlosungsbetrag repräsentirt die Summe von **Einer Million, 108 Tausend, Siebenhundert Thalern.**

Originalloose (keine Promessen), 1/1 **à 4 Thlr.,** 1/2 **à 2 Thlr.,** 1/4 **à 1 Thlr.,** halte hierzu bestens empfohlen.

Aufträge gegen Baarsendung oder Postvorschuß, werden prompt ausgeführt und **im Gewinnfalle strengste** Discretion zugesichert. Ziehungsliste **jeder** Klasse **gratis!** Da die Betheiligung eine **sehr große** sein wird, wolle man Aufträge rascheste ns direkt einsenden an

J. Dammann, angestellter herzgl. Brschw. Hauptkollekteur, **Hamburg.**

Das Kuratorium der agrikultur-chemischen Versuchsstation für das Großherzogthum Posen zu **Kuschen** bei Schmiegel hat beschlossen, daß in Zukunft für solche Analysen, welche auf Ansuchen von Nichtmitgliedern der Stationsgesellschaft ausgeführt werden, eine geringe Entschädigung für den Stationsfonds erhoben werden soll. Wir bringen in Nachstehendem den Tarif für die Analysen mit dem Bemerken zur Kenntniß, daß Jeder, welcher sich verpflichtet, einen jährlichen Beitrag von 3 Thlrn. an die Stationskasse zu zahlen, damit Anspruch auf unentgeldliche Ausführung der Untersuchungen erhält.

Tarif.

Für eine vollständige Bodenanalyse	3 Thlr.
Untersuchung von Erzen, Metallen, Thon und Mineralien	3—5 „
Untersuchung von Guano, Knochenmehl, Knochenkohle, Poudrette	1 „
Untersuchung von Superphosphat und Kalisalzen	1½ „
Bestimmung einzelner Düngerbestandtheile: Stickstoff, Phosphorsäure 2c.	½ „
Untersuchung von Kalksteinen, Gips, Mergel	½ „
Untersuchung von Futterstoffen und Nahrungsmitteln	1—2 „
Stärkebestimmung in Kartoffeln	½ „
Untersuchung von Wasser	3 „
Eine Aschenbestimmung	½—1 „

Für alle übrigen Arbeiten sind ähnliche niedrige Tarifsätze ausgeworfen.

Das Kuratorium für die agrikultur-chemische Versuchsstation für das Großherzogthum Posen.

Nitsche, den 26. Oktober 1867.

Lehmann, Vorsitzender.

Bockverkauf!

Original-Negretti-Widder, direkt von der berühmten Heerde des Herrn Kammerherrn **von Maÿen** auf **Gresse** in Mecklenburg, in Depot hierselbst vom 20. d. Mts offerirt zu zeitgemäßen Preisen.

Schurgewicht bis 10 Pfund.

Equipage auf Bestellung am Bahnhof.

Gabel, Kreis Guhrau, Bahnstation Bojanowo.

Fuhland, Rittergutsbesitzer.

In meiner hiesigen

Original-Negretti-Heerde,

rein Pleetzer Stamm, welcher 1817 und 1819 in Hoßtitz angekauft ist — beginnt in diesem Jahre der Verkauf von **geimpften** Zuchtböcken, welche sich durch **Statur** und **größte Reichwolligkeit** auszeichnen,

am Freitag den 15. November

zu den bekannten **sehr billigen** Preisen, wozu ich hierdurch ergebenst einlade.

Alt-Damerow bei Stargard i. P., den 23. Oktober 1867.

Runge.

Gänzlicher Ausverkauf

wegen Aufgabe des Geschäfts.

Wir beabsichtigen unser Geschäft vollständig aufzulösen und werden zu dem Zwecke unser ganzes Lager in seidenen, wollenen und baumwollenen Waaren zu bedeutend herabgesetzten Preisen zum Verkauf stellen.

M. Magnuszewicz & Co., Neuestraße 5.

Wirklicher Ausverkauf

zurückgesetzter Waaren zu Spottpreisen.

Vor Uebergabe meines Geschäfts habe ich mein bedeutendes Lager von **Leinen- und Manufakturwaaren** derart im Preise ermäßigt, daß wohl schwerlich je wieder Gelegenheit geboten wird, so schwere gediegene Waaren zu so billigen Preisen zu kaufen. Namentlich mache ich auf einen Posten halbwollener und wollener **Kleiderstoffe** — gegen **4000 Muster** — aufmerksam, welche gänzlich ausverkauft werden sollen.

Bernhardt Loevy, Markt- und Wronkerstraßen-Ecke Nr. 92.

Markt- und Büttelstraßen-Ecke 44. ist ein großes Zimmer nach vorn mit und ohne Möbel sogl. bill. zu verm. Näh. das. im 2. Stock.

Ein möblirtes Zimmer ist sofort zu vermiethen **Breslauerstr. Nr. 17.,** 2 Tr.

Eine anständige Schlafstelle für 2 Herren mit Beköstigung, bei deutschen Leuten, in der Nähe des Sapiehaplatzes, wird gesucht. Adr. unter ***H. K.*** in der Expedition dieser Zeitung mit Preisangabe werden erbeten.

Kanonenpl. 8. 3 Tr. ist eine gut heizbare möbl. Stube **sofort** zu vermiethen.

Eine Werkstätte mit Wohnung und Remise ist sofort zu vermiethen **Schützenstraße 13.**

Graben 44/45. in den Platenschen Häusern sind kleine Wohnungen sofort zu vermiethen.

Schulz, daselbst.

Schneidergesellen, gute Rockarbeiter, finden dauernde Beschäftigung bei

C. Ehlert, Markt 72.

---

200 Stück junge **Kammwoll-Mutterschafe,** auszusuchen aus einer seit 1842 mit den besten Boldebucker und Sanitzer Kammwollböcken gezüchteten Heerde, sind zur Anlage einer Stammheerde wegen Besitzveränderung preiswürdig auf dem Rittergute **Gawlowitz** bei Rheden, Eisenbahnstation Terespol oder Thorn, sofort zu verkaufen.

Herrmann Schubert,

konzessionirter königlicher Kammerjäger aus **Reetz** in der Neumark, empfiehlt sich einem hohen Adel und verehrten Publikum der hiesigen Stadt und Umgegend zur gründlichen Vertilgung aller Arten Ungeziefer.

Honorar billigst.

Gefällige Anmeldungen nimmt Herr Gastwirth ***Arnold***, St. Martin Nr. 56 c. entgegen.

Der Bockverkauf auf dem Dom. **Owieczki** bei Gnesen wird am 1. November c. eröffnet.

Dominium **Lussowo** hat 140 Stück weidefette Brackschafe zu verkaufen.

Zweite Rambouillet-Bock-Auktion.

am 9. November c. Mittags 12 Uhr

zu **Buchholz bei Reetz in der Neumark,**

Station Arnswalde, Stargard-Posener-Eisenbahn,

über

26 Stück Original- Französischer Merino-Vollblut und
20 Stück Rambouillet Kreuzungs-Thiere.

Die Böcke sind sämmtlich geimpft und sprungfähige Abstammungs Register werden auf Verlangen per Post verschickt.

Schröder, **königlicher Domainen-Pächter.**

Eine **Negretti-Stamm-Schäferei** — Original-Moidentin — bestehend aus ca. 300 Mutterthieren ist zu civilen Preisen zu kaufen.

Auskunft ertheilt

Rudolf Thilo, Schäferei-Direktor.

Anklam in Pommern.

---

300 maciórek **z owczarni zarodowéj negretti** — z prawdziwych Moidentin — jest do nabycia.

Bliższą wiadomość udziela

Rudolf Thilo, dyrektor owczarni, w **Anklam** w Pomeranii.

Zu Ausstattungen sowie zu deren Completirung empfiehlt

C. Preiss,

Breslauerstrasse Nr. 2.,

Tranchir-, Tisch- und Dessertmesser,	Petroleum-Lampen aller Gattungen,
Brot-, Zucker-, Butter- und Käsemesser,	Glocken, Zylinder, Dochte und Zylinderputzer,
Hacke-, Wiege-, Küchen- und Gemüsemesser,	Kaffee- und Theemaschinen,
Zucker- und Brotschneidemaschinen,	Kaffeebretter und Zuckerkasten,
Kaffeemühlen und Fleischhackmaschinen,	Plätteisen, Mörser und Spucknäpfe,
Korkzieher und Korkmaschinen,	Leuchter-, Laternen und Wachsstockbüchsen,
Austern-, Sardinen- und Champagnerbrecher,	Kohlenkasten, Eimer und Weinkühler,
Ofenvorsetzer, Geräthständer und Geräthe,	Terrinen-, Eß- und Thee-Löffel (neusilberne u. versilberte),
Leinwand-, Stick- und Lampenscheeren,	
Kerbmess., Spicknadeln, Putzbretter, Putzsteine 2c.	Kaffeebüchsen, Geld- und Messerkörbe.

Messer u. **Scheeren** werden daselbst auch sorgfältig **geschliffen** u. **reparirt.**

Die unterzeichnete Administration sucht einen tüchtigen, der deutschen und polnischen Sprache mächtigen, unverheiratheten **Wirthschafts-Beamten.**

Antritt: Neujahr 1868, eventualiter auch eher. Schriftliche resp. persönliche Meldungen bei dem unten Genannten.

Wziąchow p. Kobylin, am 27. Okt. 1867.

Gräflich Stolberg-Wernigerodische Domainen-Administration.

Fensky.

Einen großen Vorrath der neuesten Winterhüte, Hauben, Aufsätze, Blumenkoiffuren, Kränze 2c. 2c. empfehle ich zu den billigsten Preisen.

A. Kurcka, 4. Schloßstraße 4. 1. Etage bei M. Falk.

Malz-Zucker empfiehlt billigst

S. Sobeski, Wilhelmsplatz 3. (Hôtel du Nord.)

Ein Mahagoni-Sekretair gut erhalten, steht billig zum Verkauf beim Tischler ***Schlottauer***, St. Martin 24.

Eine zweite Sendung feiner **Hamburger koscherer Fleisch-Waaren** empfing

Isidor Appel, Bergstr. 7.

Koch-Chokolade eigener Fabrik (ohne Mehl) in Blöcken das Pfd. 12 Sgr., empfiehlt die Konditorei

A. Pfitzner am Markte.

Brust-Ottonen gegen Husten und Heiserkeit, die Schachtel zu 6 Sgr., empfiehlt die Konditorei

A. Pfitzner am Markte.

Frische fette **Kieler Sprotten** empfing und empfiehlt billigst ***Kletschoff.***

Gesucht wird ein junges Mädchen von angenehmem Aeußeren, die geneigt wäre, den Wein-, resp. Bier- und Cigarren-Verkauf in einem kleinen Geschäft zu übernehmen. Honorar nach Uebereinkommen. Adresse zu erfahren durch die Expedition dieser Zeitung.

Eine unverheirathete **Dame** im mittleren Alter, der deutschen und polnischen Sprache mächtig, welche seit mehreren Jahren einer großen Haushaltung vorsteht, sucht zur selbstständigen Leitung einer solchen oder zur Unterstützung der Hausfrau von Neujahr ab ein anderweitiges Unterkommen.

Offerten werden unter Adresse ***A. M.*** poste restante **Posen** erbeten.

Ein **Lehrling** von hier, ohne Unterschied der Konfession, kann sofort placirt werden bei ***M. Chlawny***, Wasserstraße 30.

Ein Laufbursche, der lesen und schreiben kann, wird gesucht bei

Joseph Jolowicz, Markt 74.

Eine sehr brauchbare und zuverlässige Kinderfrau, die nur wegen Todesfalles zum 1. Januar 1868 von mir entlassen wird, weise ich auf frankirte Anfragen gern nach.

Bollochowo bei Mur.-Goslin, den 30. Oktober 1867. ***R. v. Treskow.***

Börsen-Telegramme.

Bis zum Schluß der Zeitung ist das Berliner Börsen-Telegramm nicht eingetroffen.

Stettin, den 31. Oktober 1867. **(Marcuse & Maas.)**

		Not. v. 30			Not. v. 30.
Weizen, ruhig.			**Rüböl,** behauptet.		
Oktober	103½	102¾	Oktober	11 1/12	11 1/24
Oktbr.-Novbr.	99½	100	April-Mai 1868	11½	11½
Frühjahr 1868	96½	97¼	**Spiritus,** unverändert.		
Roggen, matter.			Oktober	19⅛	19⅕
Oktober	72¾	72¾	Oktbr.-Novbr.	19⅓	19⅓
Oktbr.-Novbr.	72	72¼	Frühjahr 1868	20⅓	20¼
Frühjahr 1868	69	69¼			

Börse zu Posen

am 31. Oktober 1867.

Fonds. Posener 4% neue Pfandbriefe 85¼ Br., do. Rentenbriefe 89 Gd., do. 5% Provinzial-Obligationen —, do. 5% Kreis-Obligationen 98 Br., do. 5% Obra-Meliorations-Obligationen 98 Br., polnische Banknoten 84½ Gd., Schubiner 4½% Kreis-Obligationen —, polnische Liquidationsbriefe —.

[Amtlicher Bericht.] **Roggen** [p. Scheffel = 2000 Pfd.] gek. 300 Wispel, pr. Herbst 68, Oktbr. 68, Oktbr.-Novbr. 65¾, Novbr.-Dezbr. 64½, Dezbr. 1867 und Jan. 1868 64½, Frühjahr 1868 65.

Am heutigen Stichtage für Roggen-Lieferungen per Herbst und per Oktober ist der Regulirungspreis auf 68 festgestellt.

Spiritus [p. 100 Quart = 8000% Tralles] (mit Faß) gek. 45,000 Quart, Regulirungspreis 18¾, pr. Oktbr. 18¾, Novbr. 18 7/12, Dezbr. 18 5/12, Jan. 1868 18 7/12, Febr. 1868 18¾, März 1868 18 11/12.

⚮ [Privatbericht.] **Wetter:** Schön. **Roggen** matt, gek. 300 Wispel, Regulirungspreis 68 Rt., pr. Herbst 68 bz., Oktbr.-Novbr. 65¾ Gd., 66 Br., Novbr.-Dezbr. 64½ Br. u. Gd., Dezbr.-Jan. 64½ Br. u. Gd., Frühjahr 65 Br. u. Gd.

Spiritus flau und niedriger, gek. 45,000 Quart, Regulirungspreis 18¾ Rt., pr. Oktbr. 18¾ bz. u. Br., Novbr. 18 7/12 bz. u. Gd., Dezbr. 18½ Br., Jan. 18 7/12 Br. u. Gd., April-Mai 19⅓ bz. u. Br., Dezbr. und Jan. im Verbande 18 7/12 bz.

Produkten-Börse.

Berlin, 30. Oktbr. Wegen der Wahlen der Wahlmänner zum Hause der Abgeordneten keine Börse.

Stettin, 30. Oktbr. [Amtlicher Bericht.] Wetter: Regnigt, + 9° R. Barometer: 27. 10. Wind: NW.

Weizen niedriger, p. 2125 Pfd. gelber 94—104 Rt., p. 83/85pfd. gelber pr. Oktbr. 104, 103½, 102½ Rt. bz., Oktbr.-Novbr. 100¼, 99½ bz., Frühjahr 97½ Br., 97 Gd.

Roggen, Termine Anfangs etwas höher, schließen niedriger, loko schwer verkäuflich, p. 2000 Pfd. loko 69—73 Rt., feiner bis 74 Rt. bz., pr. Oktbr. 73¾, ½, 73, 72½ Rt. bz., Oktbr.-Novbr. 72 Br. u. Gd., Frühjahr 69½ bz. u. Br., 69 Gd.

Sommergetreide ohne Umsatz.

Heutiger Landmarkt:

Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Erbsen
96—104	69—74	50—54	31—36	66—79 Rt.

Heu 15—25 Sgr., Stroh 7—8 Rt.
Kartoffeln 20—28 Sgr.

Rüböl matt, loko 11¼ Rt. Br., pr. Oktbr. 11⅙ Rt. Br., 11 1/24 Gd., April-Mai 11½ bz. u. Gd., 7/12 Br.

Spiritus etwas niedriger, loko ohne Faß 19⅔, ¾ Rt. bz., mit Faß 19⅓ Rt. bz., pr. Oktbr. 19½, 5/12 Rt. bz., Oktbr.-Novbr. 19¼, 7/24, ⅓ bz., Frühjahr 20¼ Gd.

Angemeldet: 100 Wispel Weizen, 200 Wispel Roggen, 400 Centner Rüböl, 40,000 Quart Spiritus.

Regulirungspreise: Weizen 103½ Rt., Roggen 73 Rt., Rüböl 11 1/12 Rt., Spiritus 19 5/12 Rt.

Petroleum loko 7⅓ Rt. bz.

Hering, schott. Crown- und Fullbrand 11—11½ Rt. tr. nach Qualität bz. (Ostf.-Ztg.)

Breslau, 30. Oktbr. [Produktenmarkt.] Wind: West. Wetter: Regnigt, früh 8° Wärme. Barometer: 27" 10'''. — Am heutigen Markte blieb Roggen bei reichlichen Zufuhren wenig beachtet, während die anderen Getreide-Gattungen bei sehr ruhigem Geschäftsverkehr unveränderte Frage fanden.

Weizen preishaltend, wir notiren p. 84 Pfd. weißer 101—109—117 Sgr., gelber 100—108—113 Sgr., feinster 2—3 Sgr. über Notiz bezahlt.

Roggen bei flauer Stimmung, wir notiren p. 84 Pfd. 82—83—85 Sgr.

Gerste ungefähr preishaltend, wir notiren p. 74 Pfd. 57—66 Sgr., weiße darüber bezahlt.

Hafer blieb gefragt, p. 50 Pfd. 36—38 Sgr., feinste Sorten über Notiz bezahlt.

Hülsenfrüchte. Kocherbsen gefragt, Angebot mangelhaft, 78—82 Sgr., Futtererbsen a 72—76 Sgr. p. 90 Pfd.

Wicken vereinzelt beachtet, p. 90 Pfd. 54—60 Sgr.

Bohnen schwach beachtet, p. 90 Pfd. 88—96 Sgr., feinste über Notiz.

Lupinen wurden bei belanglosen Angeboten beachtet, p. 90 Pfd. 40—44 Sgr.

Buchweizen offerirt, p. 70 Pfd. 58—61 Sgr.

Oelsaaten bei matter Stimmung, Winterraps p. 150 Pfd. 190—200—208 Sgr., Winterrübsen 182—192—198 Sgr., Sommerrübsen 176—186—188 Sgr., Leindotter 152—162—176 Sgr., feinste Sorten über Notiz bezahlt.

Schlaglein gut preishaltend, wir notiren p. 150 Pfd. Brutto 6—6⅔—6 11/12 Rt., feinste Sorten über Notiz bezahlt.

Hanfsamen wenig beachtet, p. 60 Pfd. Brutto a 50—55 Sgr.

Rapskuchen begehrt, wir notiren a 56—58 Sgr. p. Ctr.

Leinkuchen 80—85 Sgr. p. Ctr.

Kleesaat wenig angeboten, roth 13½—14¼—15, weiß 14—16—18 Rt. p. Ctr.

Kartoffeln 34—38 Sgr. p. Sack a 150 Pfd. Brutto, 1¾—2 Sgr. p. Metze.

Breslau, 30. Oktbr. [Amtlicher Produkten-Börsenbericht.] Kleesaat rothe fest; ordin. 11—12½, mittel 13—13¾, fein 14—14¾, hochfein 15—15½.

Roggen (p. 2000 Pfd.) niedriger, gek. 4000 Ctr., pr. Oktbr. 65½—65 bz. u. Br., Oktbr.-Novbr. 65 64½ bz, Novbr.-Dezbr. 64—63¾ bz. u. Br., Dezbr.-Jan., Jan.-Febr., Febr.-März und März-April 63½ Gd., April-Mai 63¾—64—63¾ bz. u. Br.

Weizen pr. Oktober 89 Br.

Gerste pr. Oktober 54 Br.

Hafer pr. Oktober 50 Gd., April-Mai 50½ Gd.

Raps pr. Oktober 95 Br.

Rüböl fest, loko 10¾ Br., pr. Oktbr. und Oktbr.-Novbr. 10 7/12 Br., Novbr.-Dezbr. 10½ bz., Dezbr.-Jan. 10⅔ Br., Jan.-Febr. 10⅔ Br., Febr.-März 11 bz., April-Mai 11⅛—⅙ bz.

Spiritus niedriger, gek. 60,000 Quart, loko **18½ Gd.,** 18⅝ Br., pr. Oktbr. 18⅝—¾ bz., in einem Falle 19⅙ bz., Oktbr.-Novbr. 18⅓ bz., Novbr.-Dezbr. 18⅙ bz., April-Mai 19 1/12—19 bz. u. Br.

Zink fest, ohne Umsatz.

Die Börsen-Kommission.

Preise der Cerealien.
(Festsetzungen der polizeilichen Kommission.)
Breslau, den 30. Oktober 1867.

	feine	mittel	ord. Waare.	
Weizen, weißer	112—116	108	102—106 Sgr.	pr. Scheffel.
do. gelber	110—113	106	100—104	
Roggen	85	84	83	
Gerste	62—66	60	57—58	
Hafer	38	37	36	
Erbsen	78—82	76	72—74	

Notirungen der von der Handelskammer ernannten Kommission zur Feststellung der Marktpreise von **Raps** und **Rübsen.**

Raps	206 Sgr.	198 Sgr.	188 Sgr.
Winterrübsen	196 "	186 "	178 "
Sommerrübsen	184 "	174 "	164 "
Dotter	184 "	174 "	164 "

(Bresl. Hdls.-Bl.)

Bromberg, 30. Oktbr. **Wind:** SW. **Witterung:** Regen. Morgens 4° Wärme. Mittags 6° Wärme.

Weizen 124—128pfd. holl. (81 Pfd. 6 Lth. bis 83 Pfd. 24 Lth. Zollgewicht) 90—96 Thlr., 129—131pfd. holl. (84 Pfd. 14 Lth. bis 85 Pfd. 13 Lth. Zollgewicht) 99—101 Thlr. Feinste Qualität 2 Thlr. über Notiz.

Roggen 118—122pfd. holl. (77 Pfd. 18 Lth. bis 80 Pfd. 16 Lth. Zollgewicht) 67—68 Thlr., schwerere Qualität 1 Thlr. höher.

Spiritus 22 Thlr. p. 8000% Tr. (Bromb. Ztg.)

Telegraphische Börsenberichte.

Köln, 30. Oktbr., Nachmittags 1 Uhr. Im heutigen Privatverkehr war das Geschäft nur unbedeutend. Getreide war fest, Rüböl flau.

Hamburg, 30. Oktbr., Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Getreidemarkt. Weizen loko ruhig, aber fest, auf Termine geschäftslos. Pr. Oktbr. 5400 Pfd. netto 178 Bankothaler Br., 177 Gd., pr. Oktbr.-Novbr. 177 Br., 176 Gd. Roggen loko und auf Termine stille. Pr. Oktbr.-Novbr. 5000 Pfd. Brutto 130 Br., 129½ Gd. Hafer sehr ruhig. Spiritus ohne Kauflust. Rüböl sehr ruhig, loko 24½, pr. Oktober 24½, pr. Mai 25. Kaffee stille. Zink fest, aber geschäftslos.

Amsterdam, 30. Oktbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Roggen pr. Oktbr. 281, pr. März 296, pr. Mai 297. Raps pr. Oktober 73½, pr. Mai 76. Rüböl pr. Oktober-Dezember 38⅞, pr. Mai 40⅞.

Liverpool (via Haag), 30. Oktbr., Mittags. (Von Springmann & Comp.) Baumwolle: 10,000 Ballen Umsatz. Fester Markt. Preise wie gestern notirt.

Lissabon, 30. Oktbr. Mit dem fälligen Dampfer aus Rio de Janeiro sind folgende bis zum 8. d. M. reichende Nachrichten eingetroffen: Abladungen an Kaffee nach der Elbe und dem Kanal seit letzter Post 13,800, nach der Ostsee 5000, nach Nordamerika 51,000, nach Gibraltar und dem Mittelmeer 13,500 Sack. Vorrath 90,000 Sack. Good first 6300 a 6500 Reis. Kurs auf London 21 a 21½. Fracht nach dem Kanal 38½ Sh. Abladungen von Santos nach der Elbe und dem Kanal 12,200 Sack.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen 1867.

Datum.	Stunde.	Barometer 195' über der Ostsee.	Therm.	Wind.	Wolkenform.
30. Oktbr.	Nachm. 2	27" 8''' 91	+ 8°1	N 2	trübe. Cu-st.
30. "	Abnds. 10	27" 10''' 70	+ 6°8	WSW 2	heiter. Cu.¹)
31. "	Morg. 6	27" 11''' 79	+ 5°2	SW 1	heiter. [illegible]

¹) Regenmenge: 6,8 Pariser Kubikzoll auf den Quadratfuß.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 30. Oktober 1867 Vormittags 8 Uhr 3 Fuß 2 Zoll.
" " 31. " " " " 3 " — "

Telegramm.

München, 31. Oktober, Mittags. Die Kammer der Reichsräthe hat die Zollvereinsverträge mit allen gegen 13 Stimmen pure angenommen.

Paris, 31. Oktober. Der heutige „Moniteur" erklärt die Ausführungen der Journale, daß die Lösung der römischen Frage ausschließlich zwischen Frankreich und Italien erfolgen werde, für unbegründet, da Frankreich durch das Rundschreiben vom 25. Oktober keinen Zweifel gelassen, daß die römische Frage der Prüfung der Großmächte zu unterstellen sei.

Die päpstlichen Garnisonen von Viterbo und den benachbarten Städten konzentriren sich, um an der Vertheidigung Roms Theil zu nehmen.

Börse.

Breslau, 30. Oktober. Die Börse war heute noch zum Theil von den Ultimo-Regulirungen in Anspruch genommen, so daß sich nebenher nur ein sehr geringes selbstständiges Geschäft entwickeln konnte. Die Haltung war übrigens eine sehr feste und blieben die Kurse der meisten Spekulationspapiere gut behauptet.

Schlußkurse. Oestr. Loose 1860 65¾ G. do. 1864 —. Bayrische Anleihe —. Schlesische Bank 113¾ G. Oestr. Kredit-Bankaktien 71¾-¼ bz. Reichenb.-Pardub. Prior. —. Oberschles. Prior.-Obligat. 78¼ B. do. do. 86 B. do. Lit. F. 93¾ B. do. Lit. G. 93¼ B. Breslau-Schweidnitz-Freiburger 132 G. Friedrich-Wilhelm-Nordbahn —. Reisse-Brieger —. Oberschlesische Lit. A. & C. 195½ bz u B. do. Lit. B. 165 G. Oppeln-Tarnowitz 70½ bz. Rechte Oder-Ufer-Bahn 70 B. Kosel-Oderberg 72½ B. Amerikaner 75¼ bz. Ital. Anleihe 44¼-⅛ bz.

Telegraphische Korrespondenz für Fonds-Kurse.

Frankfurt a. M., 30. Oktober, Nachmittags 1 Uhr. Bei matter Haltung ziemlich belebt. Amerikaner 74¾, Kreditaktien 165½, steuerfreie Anleihe 45 11/16, 1860er Loose 65¼, Staatsbahn 222¼.

Frankfurt a. M., 30. Oktober, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Bei gewichenen Kursen feste Haltung. Nach Schluß der Börse Kredit-Aktien 166, Staatsbahn 222¼, Amerikaner 74 11/16.

Schlußkurse. Preußische Kassenscheine 105½. Berliner Wechsel 105⅛. Hamburger Wechsel 88¼. Londoner Wechsel 119⅛. Pariser Wechsel 94⅞. Wiener Wechsel 95. 5% östr. Anleihe von 1859 58⅝. Oestr. National-Anl. 51⅛. 5% Metalliques 43½. Oestr. 5% steuerfreie Anleihe 45¾. 4½% Metalliques 38⅞. Finnländ. Anleihe —. Neue Finnländ. 4½% Pfandbriefe —. 6% Verein. St.-Anl. pro 1882 74¾. Oestreich. Bankantheile 643. Oestr. Kreditaktien 166. Darmstädter Bankaktien 198. Rhein-Nahebahn —. Meininger Kreditaktien —. Oestr.-franz. Staatsbahn-Aktien 222. Oestreich. Elisabethbahn —. Böhmische Westbahn —. Ludwigshafen-Bexbach 149¼. Hessische Ludwigsbahn —. Darmstädter Zettelbank 241½. Kurhessische Loose —. Bayerische Prämien-Anleihe 96¾. Neue Badische Prämienanl. 94¾. Badische Loose 51⅛. 1854er Loose 57. 1860er Loose 65¾. 1864er Loose 70½.

Hamburg, 30. Oktober, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Beschränktes Geschäft bei theilweise niedrigeren Kursen. Oestr.-franz. Staatsbahn 467½, Italienische Rente 43¼, Lombarden 346½.

Schlußkurse. Hamburger Staats-Präm.-Anl. 85½. National-Anleihe —. Oestreich. Kreditaktien 70⅞. Oestr. 1860er Loose 65. Mexikaner —. Vereinsbank 110⅞. Nordd. Bank 116¼. Rheinische Bahn —. Nordbahn 93½. Altona-Kiel 127. Finnländische Anleihe —. 1864er russ. Prämien-Anleihe 93¾. 1866er russ. Prämien-Anleihe 87¾. 6% Verein. St.-Anl. per 1882 68½. Diskonto 2¼ %.

Wien, 31. Oktober. [Anfangskurse.] Fest.

5% Metalliques 56, 10. 1854er Loose —. Bankaktien 680, 00. Nordbahn —. National-Anlehen 65, 40, Kreditaktien 176, 70. St.-Eisenb.-Aktien-Cert. 234, 60. Galizier 207, 50. London 124, 50. Hamburg 91, 80, Paris 49, 60. Böhmische Westbahn 139, 25. Kreditloose 126, 00. 1860er Loose 81, 70. Lombardische Eisenbahn 175, 00. 1864er Loose 74, 70. Silberanleihe 74, 00.

Wien, 30. Oktober. [Schlußkurse der offiziellen Börse.] Schwankend.

Neues 5% steuerfr. Anlehen 56, 80. 5% Metalliques 56, 10. 1854er Loose 72, 25. Bankaktien 679, 00. Nordbahn 172, 00. National-Anlehen 65, 30. Kreditaktien 176, 70. St.-Eisenbahn-Aktien-Cert. 234, 60. Galizier 207, 50. Czernowitzer 172, 75. London 124, 40. Hamburg 91, 70. Paris 49, 45. Frankfurt 103, 80 Amsterdam —, —. Böhm. Westbahn 139, 25. Kreditloose 125, 75. 1860er Loose 81, 70. Lombard. Eisenbahn 175, 00. 1864er Loose 74, 70. Silber-Anleihe 74, 00. Anglo-Austrian-Bank 104, 75. Napoleonsd'or 9, 96. Dukaten 5, 94½. Silberkupons 122, 00.

Wien, 30. Okt. [Abendbörse.] Unbelebt, aber sehr fest. Kredit-Aktien 176, 50, Nordbahn 172, 00, 1860er Loose 81, 60, 1864er Loose 74, 60, Staatsbahn 234, 60, Galizier 207, 75, Napoleonsd'or 9, 97.

Paris, 30. Oktober, Mittags 12 Uhr. 3% Rente 67, 90.

Paris, 30. Oktober, Nachmittags 12 Uhr 40 Minuten. Sehr fest. 3% Rente 67, 90, Ital. Rente 44, 90, Staatsbahn 480, 00, Lombarden 360, 00.

Paris, 30. Oktober, Nachmitt. 3 Uhr. Die Börse schloß bei Unentschlossenheit der Spekulanten weniger fest. Schlußkurse. 3% Rente 67, 95. Italienische 5% Rente 44, 95. 3% Spanier —. 1% Spanier —. Oestr. Staatseisenbahn-Aktien 480, 00. Kredit-Mobilier-Aktien 182, 50. Lomb. Eisenbahn-Aktien 361, 25. Oestr. Anleihe de 1865 330, 00 p. cpt. 6% Ver. St. pr. 1882 (ungestempelt) —.

London, 30. Oktober, Morgens. Regenwetter.

Der Dampfer „City of Baltimore" ist aus Newyork in Queenstown angekommen.

Aus Newyork vom 28. d. Mts. Abends wird pr. atlant. Kabel gemeldet: Wechselkurs auf London in Gold 109, Goldagio 42, Bonds 112½, neue 109½, Illinois 122½, Eriebahn 72¼, Baumwolle 20, raffinirtes Petroleum in Philadelphia, Type weiß, 34.

Der Hamburger Dampfer „Allemannia" ist am Sonntag und die Dampfer „Hekla" und „City of Paris" sind heute aus Europa eingetroffen.

London, 30. Oktober, Mittags 12 Uhr. Konsols 94 5/16, Amerikaner 69 11/16, Italienische Rente 44⅞.

London, 30. Oktober, Mittags.

Aus Newyork vom 29. d. Mts. Abends wird pr. atlant. Kabel gemeldet: Wechselkurs auf London in Gold 109, Goldagio 42, Bonds 112½, Illinois 123½, Eriebahn 72¾, Baumwolle 20, raffinirtes Petroleum in Philadelphia, Type weiß, 33.

London, 28. Oktober, Nachmittags 4 Uhr.

Konsols 94 7/16. 1% Spanier 30⅞. Sardinier —. Italien. 5% Rente 44¾. Lombarden 14¼. Mexikaner 15. 5% Russen de 1822 85¾. 5% Russen de 1862 88. Russische Prämienanleihe de 1864 —. Russische Prämien-Anleihe de 1866 —. Silber 60⅞. Türk. Anleihe 1865 31 13/16. 6% Ver. St. pr. 1882 69 13/16.

Die fälligen Posten vom Kontinent sind ausgeblieben.

Amsterdam, 30. Oktober, Nachmittags 4 Uhr 15 Minuten. Behauptet.

5% Metalliques Lit. B. 63⅞. 5% Metalliques 43½. 2½% Metalliques 21¾. Oestr. National-Anleihe 49½. Oestr. 1860er Loose 400. Oestr. 1864er Loose 70⅛. Silberanl. —. 5% östr. steuerfreie Anl. 42⅞. Russisch-engl. Anl. von 1862 84⅞. Russisch-engl. Anl. von 1866 —. 5% Russen V. Stieglitz 55½. 5% Russen VI. Stieglitz 70⅞. 5% Russen de 1864 84¼. Russ. Prämien-Anl. von 1864 190. Russ. Prämien-Anl. von 1866 176½. Russische Eisenbahn 181¼. 6% Ver. St. pro 1882 74¾.

Rotterdam, 30. Oktober, Nachmitt. 1 Uhr 30 Minuten. Fest.

Holl. wirkl. 2½% Schuld-Obl. 53⅛. Oestreich. National-Anleihe 49⅞. Oestr. 5% Metalliques 43½. Oestr. Silberanleihe 1864 55¼. Russ. 6. Stieglitz-Anleihe —. Russ. Eisenbahn 182, 25. Russ. Prämien-Anl. 180, 50. 1882er Verein. Staaten-Anl. 74 3/16. Inländ. 3% Spanier 29⅞. London 3 Monat 11, 87. Paris 3 Monat 47, 10.

Petersburg, 29. Oktober. [Schlußkurse.] Fest.

Wechselkurs auf London 3 Mt. 33⅜ d. do. auf Hamburg 3 Mt. 29⅞ Sch. do. auf Amsterdam 3 Mt. 165¼. do. auf Paris 3 Mt. 345½ Cts. do. auf Berlin —. 1864er Prämien-Anleihe 114½. 1866er Prämien-Anleihe 108. Imperials —.

Gelber Lichttalg loco 44½. Gelber Lichttalg pr. August (mit Handgeld) 45½.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. jur. M. M. Jochmus in Posen. — Druck und Verlag von W. Decker & Comp. in Posen.